

Studium generale

Unser Programm
im Sommersemester 2023



Vorträge
Diskussionen
Lesungen
Seminare
Exkursionen

universität freiburg



Unser Programm im Sommersemester 2023

Vorlesungsbeginn: 17. April 2023

Vorlesungsende: 22. Juli 2023

www.studiumgenerale.uni-freiburg.de
www.videoportal.uni-freiburg.de/category/studium-generale/69



Kontakt Daten

Leiter des Studium generale:	Prof. Dr. Werner Frick
Leiter des Colloquium politicum:	Prof. Dr. Uwe Wagschal
Mitarbeiter:innen:	Eva Steil M.A. (Programmkoordination Studium generale) Tel.: 0761/203-2004 E-Mail: eva.steil@studgen.uni-freiburg.de Dr. Arndt Michael (Programmkoordination Colloquium politicum) Tel.: 0761/203-2001 E-Mail: arndt.michael@studgen.uni-freiburg.de Eeva Aichner (Newsletter und Bewerbung) Tel.: 0761/203-3848 E-Mail: eeva.aichner@studgen.uni-freiburg.de Jonathan Oertel (Bewerbung und Aufzeichnungstechnik) Tel.: 0761/203-3848 E-Mail: jonathan.oertel@studgen.uni-freiburg.de
Sekretariat und Anmeldung:	Rainer Dausch Tel.: 0761/203-2003 E-Mail: rainer.dausch@studgen.uni-freiburg.de
Geschäftszeiten:	Montag – Freitag 10 – 12 Uhr und 14 – 16 Uhr
Anschrift:	Belfortstr. 20 (Vorderhaus) D-79085 Freiburg
Homepage:	www.studiumgenerale.uni-freiburg.de
Mediatheken:	www.videoportal.uni-freiburg.de/category/studium-generale/69 www.videoportal.uni-freiburg.de/category/colloquium-politicum/70

Inhalt

Das Studium generale

Kontaktdaten	3
Vorwort	7

Studium generale

Samstags-Uni: Blicke auf Europa	12
---------------------------------	----

Bücher, über die man spricht	20
------------------------------	----

Gespräche über aktuelle Inszenierungen	22
--	----

Einzelvorträge	24
----------------	----

Vortragsreihen

Konturen der nächsten Gesellschaft	26
Bestimmt Politik Kunst? Ändert Kunst Politik?	27

Rezitation und Theater

Poetry Slam mit Goethe: Ein moderner Dichterwettstreit	29
Georg Paul Aichner spielt Joseph Roths „Die Legende vom heiligen Trinker“	30

Exkursionen und Seminare

Rundgang durch die Geschichte der Universität	32
Freiburg – Zerstörung und Wiederaufbau	32
Wald – Wandern – Wandern	33
Führung durch das Muße-Literaturmuseum in Baden-Baden	33
Lyrische Selbstporträts vom Barock bis zur Gegenwart	34
Romantik	35
Nietzsche als Denker der Moderne	36
Das Thema „Zeit“ bei neuer Kunst	37

Colloquium politicum

Einzelveranstaltungen

Das Ende des Kapitalismus? Streitgespräch Ulrike Herrmann und Lars Feld	40
Podiumsdiskussion: 175 Jahre Revolution von 1848/1849	41
Kokou Azamede: Koloniale Wissenschaft und vergessene Kollateralschäden in Deutsch-Togo	42
Jörg Bong: Die Flamme der Freiheit – Die deutsche Revolution 1848/49	44

Ekatarina Schulman: The State of Mind: Transformations of public opinion in Russia, 2018-2023.	45
Anand Kumar: The impact of the war in Ukraine on Indo-Russian Relations	45
Andreas Urs Sommer: Eine Demokratie für das 21. Jahrhundert: Warum die Volksvertretung überholt ist und die Zukunft der direkten Demokratie gehört	46
Sabine Dabringhaus: Umweltpolitik in China	47
Dieter Grimm: Ein neuer Trend: Von der rechtlichen zur politischen Verfassung	48
Markus Freitag: Emotionale Demokratie. Wie Emotionen unser politisches Denken und Handeln steuern	48
Gunter Schubert: Der Konflikt zwischen der VR China und Taiwan in der Ära Xi Jinping	49
Podiumsdiskussion: Das Demokratiedefizit der Europäischen Union	50

Vortragsreihen

Jenseits des Mythos – 75 Jahre Marshallplan	50
100 Years of the Republic of Turkey – New Trends in Research on Turkey	52
Vergessene Kriege – Im Schatten westlicher Berichterstattung	53
Webtalk: Freiburg und die Region in der Zeit des Nationalsozialismus.	
Versuch einer lokalen und regionalen Bestandsaufnahme – Teil 4	54

Veranstaltungen von Kooperationspartnern in Universität und Stadt

Goethe-Gesellschaft Freiburg e.V.	56
Dante Alighieri Gesellschaft Freiburg e.V.	57
aka Filmclub	58
Zwetajewa-Zentrum an der Universität Freiburg e.V.	59

Impressum	60
-----------	----

Vorwort

Liebe Studierende und Lehrende, sehr geehrte Damen und Herren,

die Teams von **Studium generale** und **Colloquium politicum** begrüßen Sie im Sommersemester 2023 – und das mit großer Vorfreude und Zuversicht: Gewiss, die Corona-Pandemie war auch für uns eine schwierige und „disruptive“ Erfahrung, in der wir unser Publikum nur auf mittelbaren Wegen und im distanzierten Medium von Online-Angeboten erreichen konnten. Und, ja, es hat auch nach der allmählichen Lockerung der Pandemie-Maßnahmen noch gedauert, bis Sie unbeschwert und in den vordem gewohnten Zahlen wieder den Weg in unsere Hörsäle gefunden haben. Aber im vergangenen Wintersemester 2022/23 schien der Bann gebrochen, waren unsere Veranstaltungen wieder zunehmend gut besucht, und das galt auch und gerade für diejenigen Angebote, in denen wir uns (wie etwa in der Samstags-Uni zum Thema „Resilienz: Widerstandskräfte in Krisenzeiten“) mit den Herausforderungen und Verstärkungen unserer Gegenwart auseinandergesetzt haben. In diesem Sinne freuen wir uns über Ihre Treue und über den Zuspruch, den Sie unserem Programm angedeihen ließen: Danke für so viel positive, ermutigende Resonanz!

Im **Sommersemester 2023** wollen wir einen Schritt weitergehen und Ihnen neben einem reichen Vortrags- und Diskussionsprogramm auch einige **Neuerungen und zusätzliche Programm-Komponenten** bieten, die auf eine noch aktivere Publikumsbeteiligung und auf den noch intensiveren Austausch von Wissenschaft und allgemeiner Öffentlichkeit zielen: In dieser Absicht legen wir auf vielfachen Wunsch eine kleine, aber feine Kollektion von **Studium generale-Seminaren und -Exkursionen** auf, die wir Ihrer Aufmerksamkeit besonders empfehlen und für die wir uns Ihre rege Teilnahme wünschen. Unsere **Seminare** laden an jeweils sechs Abenden des Semesters dazu ein, sich unter der Anleitung erfahrener Dozentinnen und Dozenten mit Themen aus der Literatur-, Kunst- und Ideengeschichte auseinanderzusetzen, sei es, um bestehende Kenntnisse aufzufrischen und zu vertiefen, sei es, um sich erstmals (und ausdrücklich auch als interessierte „Laien“ auf dem betreffenden Gebiet) in neue, faszinierende Zusammenhänge der Geistes- und Kulturgeschichte hineinzudenken. Unsere **Exkursionen** des Sommersemesters sind einmalige, halbtägige Vor-Ort-Begegnungen mit renommierten Expertinnen und Experten, Einladungen zur promenierenden Horzonterweiterung auf Wald- und Stadtspaziergängen oder bei Museumsbesuchen: Bildungserlebnisse der besonderen Art. – Im Interesse einer lebendigen Kommunikation ist die **Teilnehmerzahl** bei diesen Veranstaltungen **begrenzt**, eine **baldige Anmeldung** wird **empfohlen**. Näheres zu Angeboten, Anmeldemodalitäten und Teilnahmegebühren erfahren Sie in diesem Heft auf S. 31.

Das Flaggschiff-Format des **Studium generale** bleibt auch im Sommersemester 2023 die **Samstags-Uni**, nunmehr in ihrer 31. Staffel und selbstverständlich wieder in voller Hörsaal-Präsenz. Unter dem ebenso lapidaren wie umfassenden, Perspektivenvielfalt implizierenden Titel „**Blicke auf Europa**“ setzen sich Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus unter-

schiedlichen Disziplinen in 14 Einzelvorträgen mit Geschichte und Gegenwart Europas auseinander und geben Aufschluss über historische Langzeitkonstanten und Prägungen ebenso wie über aktuelle Konstellationen und zukünftige Herausforderungen unseres Kontinents: Was sind Europas Werte und geistige Fundamente? Welche spezifischen territorialen, linguistischen und kulturellen Gegebenheiten machen seine Identität aus? Wie hat sich in unterschiedlichen Epochen Europas Verhältnis zur außereuropäischen Welt dargestellt? Wie steht es um den gegenwärtigen Prozess der europäischen Integration und um Europa als politischen Verbund, als Wirtschaftsunion oder als Rechtsraum? Fragen, die unsere Gegenwart maßgeblich bestimmen und auch für unsere Zukunft von größter Bedeutung bleiben werden (S. 12-19).

Auch unser Format **„Bücher, über die man spricht“** konnte sich im vergangenen Winter wieder großen Zuspruchs erfreuen. Im Sommersemester stehen hier drei Abende auf dem Programm: Im Mai diskutiert ein interdisziplinär besetztes Podium aus Literatur-, Kultur- und Politikwissenschaftler*innen über **Europas letzte Festungen. Reise nach Ceuta und Melilla** von Hans-Christian Riechers; im Juni folgen die Würdigung von Achim Aurnhammers magistraler Studie zur deutschen George-Rezeption (**Stefan George in der deutschsprachigen Literatur des 20. Jahrhunderts: Aneignung – Umdeutung – Ablehnung**) mit ausgewiesenen germanistischen Fachleuten sowie, in Kooperation mit den Freiburger Religionsgesprächen, die Präsentation und Diskussion der aufsehenerregenden neuen **Biografie Ernst Troeltschs, „Theologe im Welthorizont“**, des Münchner Theologen Friedrich Wilhelm Graf auf einem kollegialen Podium mit namhaften Theologen, Kultur- und Religionssoziologen (S. 20-21). Die **Gespräche über aktuelle Inszenierungen** widmen sich in diesem Semester mit der Uraufführung von **„Neuro-Moon. Manage your Memories“** der kroatischen Komponistin Sara Glojnarčić, mit Antonín Dvořáks **„Rusalka“** und der **„Dreigroschenoper“** von Bert Brecht und Kurt Weill je einem Werk aus dem 19., 20. und 21. Jahrhundert (S. 22-23). Auch die Vortragsreihe **„Konturen der nächsten Gesellschaft“** in Kooperation mit der dabei federführenden Katholischen Akademie wird im Sommersemester fortgesetzt und nimmt in drei Vorträgen „Anpassung als Leitmotiv der nächsten Gesellschaft“, die „Gemeinschaft der Ungewählten“ und „Verschuldete Gesellschaften“ in den Blick (S. 26). Das Verhältnis von Kunst und Politik, im Sommer 2022 nicht nur im Zusammenhang mit der Documenta 15 vielfach diskutiert, soll in unserer kunstwissenschaftlichen Reihe beleuchtet werden: **Bestimmt Politik Kunst? Ändert Kunst Politik?** (S. 27-28).

Darüber hinaus haben wir auch im Sommer wieder eine ansehnliche Spange von **Einzelvorträgen** zu aktuellen Brennpunkten der Forschung aus ganz unterschiedlichen Wissenschaftsbereichen im Programm; die Spannweite reicht dabei von literatur- und kulturgeschichtlichen Themen über die Biotechnologie und aktuelle Fragen der Regulierung von KI-Technologien bis hin zur Rolle der Wissenschaftskommunikation in Wissenschaft und Gesellschaft (S. 24-25).

Und nicht zuletzt sollen auch **Rezitation und Theater** im Studium generale in diesem Semester endlich wieder zu ihrem Recht kommen. Im Mai lädt die Freiburger Goethe-Gesell-

schaft zusammen mit dem Studium generale zu einem **„Poetry Slam mit Goethe“**: In jeweils sieben Minuten werden hier selbst geschriebene Texte präsentiert, die sich kreativ mit einem von drei vorgegebenen Goethe-Zitaten auseinandersetzen. Den Sieger in diesem Dichterwettbewerb bestimmt das Publikum (S. 29). Und zum Semesterabschluss im Juli bringt der Südtiroler Theaterpädagoge, Regisseur und Schauspieler Georg Paul Aichner in einer Solo-Performance **Joseph Roths „Die Legende vom heiligen Trinker“** auf die Bühne am Fahrenbergplatz – kein Theaterstück, sondern eine sprachlich ausgereifte, durchkomponierte Erzählung, aufgeführt erstmalig im Kleinen Theater Bruneck (Südtirol) (S. 30).

Alle praktischen Informationen zu den einzelnen Vorträgen sowie Hinweise auf eventuelle kurzfristige Änderungen im Programm finden Sie auf unserer Homepage unter www.studium-generale.uni-freiburg.de.

In Zeiten internationaler politischer Umbrüche und globaler Unsicherheiten bietet das **COLLOQUIUM POLITICUM** mit Einzelvorträgen, Podiumsdiskussionen, Streitgesprächen und thematischen Vortragsreihen ausführliche Gelegenheit zur Information und Diskussion über politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklungen in Deutschland, Europa und der Welt.

Dabei werden grundsätzliche Fragen der deutschen und internationalen Politik sowie ökonomische und gesellschaftliche Probleme der Gegenwart aufgegriffen. Bei der langfristigen Planung des Programms wird zudem ein erweiterter Fächerkanon der Politikwissenschaft zugrunde gelegt. Somit erhält, wer mehrere Semester lang Veranstaltungen des Colloquium politicum besucht, gleichzeitig Einblicke in sämtliche Bereiche politikwissenschaftlicher Forschung (Politische Philosophie und Theorie, Vergleichende Regierungslehre, Internationale Politik und Global Governance, politische Soziologie etc.) und ihrer Nachbardisziplinen. Die Referentinnen und Referenten des Colloquium politicum kommen sowohl aus Deutschland und den europäischen Nachbarländern als auch aus außereuropäischen Staaten, insbesondere Afrika und den USA.

Auch im Sommersemester 2023 bietet das Colloquium politicum ein umfangreiches Programm an, welches sich in elf Einzelveranstaltungen einer Vielzahl an aktuellen Themen widmen wird. Am 17. April eröffnet das Colloquium politicum das Sommersemester mit den FRIAS Freiburger Horizonte und einem Streitgespräch zum **„Ende des Kapitalismus?“**. Auf dem Podium: Ulrike Herrmann und Lars Feld. Eine weitere Podiumsdiskussion zum Thema **„175 Jahre Revolution von 1848/1849“** findet am 18. April statt. In den *Freiburger Afrika-gesprächen* am 26. April geht es um **„Koloniale Wissenschaft und vergessene Kollateralschäden in Deutsch-Togo“** (Referent: Kokou Azamede). Der Literaturwissenschaftler Jörg Bong wird am 3. Mai sein Buch **„Die Flamme der Freiheit – Die deutsche Revolution 1848/49“** vorstellen. In zwei englischsprachigen Veranstaltungen wird der **Krieg in der Ukraine** aus internationaler Perspektive analysiert: am 4. Mai spricht die aus Russland stammende Politologin Ekatarina Schulman zu „The State of Mind: Transformations of public opinion in Russia, 2018-2023“, und am 9. Mai Anand Kumar aus Indien zu **„The impact of the**

war in Ukraine on Indo-Russian Relations". Der Freiburger Philosophieprofessor Andreas Urs Sommer wird sein Buch „**Eine Demokratie für das 21. Jahrhundert: Warum die Volksvertretung überholt ist und die Zukunft der direkten Demokratie gehört**“ am 16. Mai vorstellen. Am 24. Mai geht es um **Umweltpolitik in China** (Referentin: Sabine Dabringhaus). Im FORUM RECHT wird Dieter Grimm über das Thema „**Ein neuer Trend: Von der rechtlichen zur politischen Verfassung**“ referieren (6. Juni). Der Politikwissenschaftler Markus Freitag wird sich mit dem Thema „**Emotionale Demokratie. Wie Emotionen unser politisches Denken und Handeln steuern**“ auseinandersetzen (14. Juni). Am 29. Juni wird Gunter Schubert über den „**Konflikt zwischen der VR China und Taiwan in der Ära Xi Jinping**“ sprechen. Und schließlich wird im Rahmen der Reihe Europäische Perspektiven über das Thema „**Das Demokratiedefizit der Europäischen Union**“ debattiert (13. Juli).

Neben diesen Einzelveranstaltungen werden vier Vortragsreihen angeboten: die Reihe „**Jenseits des Mythos – 75 Jahre Marshallplan**“ wird sich aus unterschiedlichen Perspektiven mit der Geschichte und den aktuellen Folgen des Marshallplans auseinandersetzen. Die englischsprachige Vortragsreihe „**100 Years of the Republic of Turkey – New Trends in Research on Turkey**“ erlaubt profunde Einblicke in die Entwicklungen der türkischen Republik. Die Reihe „**Vergessene Kriege – Im Schatten westlicher Berichterstattung**“ wirft ein allgemeines Schlaglicht auf das Thema und fokussiert auf Kaschmir und den Tschad. Zum vierten Mal finden schließlich die Webtalks zum Thema „**Freiburg und die Region in der Zeit des Nationalsozialismus. Versuch einer lokalen und regionalen Bestandsaufnahme**“ statt.

Weitere Veranstaltungen oder kurzfristige Änderungen im Programm des Colloquium politicum finden Sie auf der Seite www.studiumgenerale.uni-freiburg.de/cp. Die Mediathek des Colloquium politicum finden Sie unter www.videoportal.uni-freiburg.de/category/colloquium-politicum/70.

Wir sind sicher, dass Sie sich aus unserem abwechslungsreichen Angebot für das Sommersemester 2023 Ihr eigenes „Menü“ zusammenstellen werden, und wünschen Ihnen viel Freude und Anregung bei der Begegnung mit einer lebendigen Universität!

Ihr Team des Studium generale

Studium generale der Universität Freiburg und Volkshochschule Freiburg

Samstags-Uni

Blicke auf Europa

In einem weiten Bogen von der Antike bis zur unmittelbaren Gegenwart nimmt sich die Samstags-Uni im Sommersemester 2023 des vielfältigen Themas ‚Europa‘ an: Ausgewiesene Expertinnen und Experten aus Geschichtswissenschaft und Philosophie, aus Sprach- und Literaturwissenschaft, Ideen- und Kulturgeschichte, aber auch aus Geographie, Politik-, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften werfen – aus je unterschiedlichen disziplinären Perspektiven – plurale „Blicke auf Europa“ und geben Aufschluss über historische Langzeitkonstanten und Prägungen ebenso wie über aktuelle Konstellationen und zukünftige Herausforderungen unseres Kontinents: Was sind Europas Werte und geistige Fundamente? Welche spezifischen territorialen, linguistischen und kulturellen Gegebenheiten machen seine Identität aus? Wie hat sich zu unterschiedlichen Zeiten Europas Verhältnis zur außereuropäischen Welt dargestellt? Wie steht es um den gegenwärtigen Prozess der europäischen Integration und um Europa als politischen Verbund, als Wirtschaftsunion oder als Rechtsraum? Fragen, die unsere Gegenwart maßgeblich bestimmen und auch für unsere Zukunft von größter Bedeutung bleiben werden.

Die Vorträge finden wöchentlich in Präsenz im Kollegiengebäude I der Universität statt. Sie werden zusätzlich aufgezeichnet und zeitversetzt über das Medienportal des Studium generale zugänglich gemacht. Dieses ist zu finden über unsere Homepage (www.studiumgenerale.uni-freiburg.de/sg/sa-uni) oder über unsere Mediathek auf dem Medienportal der Universität (www.videoportal.uni-freiburg.de/category/studium-generale/69).

Mit freundlicher Unterstützung der Volksbank Freiburg und der Badischen Zeitung

Samstag / 11 Uhr c.t. / HS 1010, Kollegiengebäude I



Samstag, 22.04.23

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Hans-Joachim Gehrke

(Seminar für Alte Geschichte, Universität Freiburg)

Europa in seiner Geschichte: Eine Vergangenheit für die Zukunft

Gemeinsame Geschichtsvorstellungen sind für kollektive Identitäten von entscheidender Bedeutung. Das gilt erst recht für Europa. In diesem Zusammenhang suchen Menschen in der Regel nach dem Verbindenden, indem sie sich vom Anderen als dem ultimativ Fremden abgrenzen, ein gerade im Nationalismus übliches Verfahren. Auf diese Weise sind auch bestimmte Mythen von Europa entstanden, die von der Vorstellung eines fundamentalen West-Ost-Gegensatzes geprägt sind. Dem setzt der Vortrag ein differenziertes Bild der europäischen Geschichte entgegen. Ihm liegt der Sachverhalt zugrunde, dass es Europa und eine Idee von ihm bereits gab, bevor sich die Nationalstaaten entwickelten. So führt uns der Weg zurück zu den Wurzeln, zu den Kulturen der Antike. Nachdem sie im Römischen Reich ihre endgültige Ausprägung gefunden hatten, formten sie die europäische Zivilisation maßgeblich. Auf diese Weise werden jenseits aller Unterschiede wesentliche Gemeinsamkeiten sichtbar, gleichsam die Elemente einer europäischen Schicksalsgemeinschaft. Sie werden auch in Zukunft Bestand haben, wenn wir ihren Ursprung nicht vergessen.



Samstag, 29.04.23

Prof. Dr. Bernd Schneidmüller

(Historisches Seminar, Universität Heidelberg)

Das mittelalterliche Europa im Geflecht der Welt

Die mittelalterlichen Entwürfe von Europa waren so ganz anders, als es moderne Reden über eine uralte Kultur- und Wertegemeinschaft suggerieren. Im geografischen Weltbild machte Europa ein Viertel der Erde aus und blieb stets mit den damals bekannten Erdteilen Asien und Afrika verwoben. Europa wurde im Mittelalter als Zuwanderungsraum verstanden. Die Völker kamen mit ihrer Religion und ihrer Kultur aus Asien an die Ränder der Erde: beständige Migrationen und Verflechtungen als Grundmuster von Geschichte. Erst im 15. Jahrhundert entstand die Idee von Europa als Schicksalsgemeinschaft und als Heimat des Christentums. Ein Blick auf das mittelalterliche Jahrtausend bietet dagegen frische Impulse. Der Kontinent wurde erst in seinen neuzeitlichen Verformungen zur Königin der Welt. Heute führt uns die moderne „Provinzialisierung Europas“ zur mittelalterlichen Bescheidenheit zurück.



Samstag, 06.05.23

Prof. Dr. Dag Nikolaus Hasse

(Institut für Philosophie, Universität Würzburg)

**Europas geistige Fundamente:
Golgatha, Akropolis, Kapitol und Pariser Bastille?**

In politischen Diskussionen unserer Zeit wird manchmal beklagt, dass bei vielen Bürgerinnen und Bürgern das Gefühl der Bindung an Europa und an die Europäische Union zu schwach ausgeprägt sei und dass es einer Besinnung auf eine gemeinsame europäische Identität, Kultur und Wertegemeinschaft bedürfe, um Begeisterung für die europäische Idee wiederzubeleben – gerade heute in Zeiten der Konfrontation mit Russland. Doch dieser Weg, so die These des Vortrags, führt zu Ausgrenzung und Arroganz, wie die Geschichte kultureller Europa-Begriffe zeigt, und verhindert, dass Europa für die Herausforderungen der Zukunft gewappnet ist. Es lohnt sich, die Nachteile aufklärerischer und romantischer Begriffe von Europa zu verstehen und zu versuchen, Europa offener zu denken.



Samstag, 13.05.23

Prof. Dr. Nicolas Detering

(Institut für Germanistik, Universität Bern)

**Der verkörperte Kontinent:
Europadiskurse in der Frühen Neuzeit**

Das Nachdenken über Europa als Kulturraum verdankt sich bestimmten infrastrukturellen, medialen und literarischen Voraussetzungen, die erst in der Renaissance entstehen. So konstruieren die neuen Nachrichtenmedien des 16. Jahrhunderts Europa als Kommunikationsraum für Zeitgeschehen. Die Kartographie und Bildkunst personifizieren den Kontinent und verleihen ihm eine körperliche Gestalt. Und Romane erzählen von seiner Geschichte und Kultur im Lichte anderer Kulturen. Der Vortrag skizziert die Medialisierung Europas in der Frühen Neuzeit und argumentiert, dass die ‚europäische Identität‘ keine fixe historische Größe ist, sondern in hohem Maße abhängt von epochenspezifischen Genres und Darstellungskonventionen.



Samstag, 20.05.23

Prof. Dr. Dr. h.c. Bernd Kortmann

(Englisches Seminar, Universität Freiburg)

Sprachenvielfalt, Sprachräume und Sprachpolitik in Europa

Im Vordergrund dieses komplexen und vielschichtigen Themas sollen folgende Fragen stehen: Welche Sprachfamilien und Sprachräume prägen die mehr als 100 im geographischen Europa gesprochenen Sprachen (darunter allein 24 EU-Amtssprachen)? Gibt es Struktureigenschaften, die, im Vergleich mit den mehr als 6000 anderen Sprachen der Welt, weitgehend auf Europa beschränkt sind – und gibt es vielleicht sogar einen „Sprachbund Europa“? Wo sehen wir im Europa der letzten Jahrzehnte – und nicht zuletzt aktuell – einen Zusammenhang von Politik und ihrem Einfluss auf Sprache? Welche Rolle spielen speziell das Deutsche und das Englische in Europa, gerade auch unter dem Eindruck der Migrations- und Flüchtlingsbewegungen der letzten Jahre? Welche Bedeutung hat die Sprachenfrage für den Erfolg gesellschaftlicher Integration und für Deutschland als Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort? Wie sollte eine vernünftige Mehrsprachigkeitspolitik an Schulen und Hochschulen aussehen? Und wie kann man sich dabei das Zusammenspiel mit den neuen Möglichkeiten der Künstlichen Intelligenz vorstellen?



Samstag, 27.05.23

Prof. Dr. Hans Gebhardt

(Geographisches Institut, Universität Heidelberg)

**Vom Kanal bis zum Ural?
Raumvorstellungen von Europa und territoriale Ordnungen**

Der frühere sowjetische Präsident Gorbatschow hatte ein einiges Europa vom Kanal bis zum Ural beschworen. Daraus ist politisch nichts geworden, der Halbkontinent ist wieder ein Konfliktraum unterschiedlicher politischer Interessen und Orientierungen geworden. Geographisch weist Europa schon immer eine einzigartige Vielfalt auf, mit sehr verschiedenen Naturräumen, aber auch unterschiedlichen kulturellen Traditionen, wirtschaftlichen Entwicklungen und politischen Traditionen, die im ersten Teil des Vortrags angesprochen werden. Geographie betrachtet heute nicht nur die „Realwelt“, wie sie sich in Karten oder Atlanten abbilden lässt, sondern auch die „Welt in unseren Köpfen“, die Bilder, welche wir uns von Räumen, ihren Zugehörigkeiten, ihren Spezifika machen. Sie betrachtet, wie machtvollen Institutionen territoriale Ordnungen schaffen und damit auch unsere Vorstellungen von der Welt verändern. Im zweiten Teil des Vortrags werden europäische „Raumordnungen“ in Vergangenheit und Gegenwart, die staatenordnende Rolle der Europäischen Union sowie die Zukunftsperspektiven des „alten“ Kontinents in einer „neuen Welt“ veränderter Wirtschaftsmacht und außenpolitischer Beziehungen behandelt.



Samstag, 10.06.23

Prof. Dr. Jan Eckel

(Historisches Seminar, Universität Freiburg)

Europa in der weltpolitischen Ordnung seit dem Ausgang des 19. Jahrhunderts

Europa spielte in der weltpolitischen Ordnung des 19. und 20. Jahrhunderts eine ebenso vielfältige wie starken Veränderungen unterworfenen Rolle. Der Wandel vom Zentrum politischer und ökonomischer Weltherrschaft um 1900 zum machtpolitisch zweitrangigen Mitspieler einer Auseinandersetzung zweier globaler „Supermächte“ nach 1945 war dabei nur ein wichtiger Prozess. Europa prägte die weltpolitische Ordnung stark durch die Gewalt, die von diesem Kontinent ausging, in Form zweier äußerst folgenreicher Weltkriege sowie darüber hinaus durch die extrem gewaltsame Etablierung und Aufrechterhaltung kolonialer Herrschaft. Dabei stand Europa nie für sich, sondern war spätestens seit dem ausgehenden 19. Jahrhundert in weiträumige ökonomische, gesellschaftliche und kulturelle Verflechtungsprozesse einbezogen, welche die Entwicklungen auf dem Kontinent aufs Engste mit denen in anderen Weltregionen verbanden. Nicht zuletzt blieben europäische Staaten wegen ihres wirtschaftlichen Schwergewichts maßgebliche Akteure in der Gestaltung des Verhältnisses von globalem Norden und globalem Süden seit den 1970er Jahren. Indem der Vortrag diese vielschichtigen Prozesse beleuchtet, versucht er, aus der Perspektive des frühen 21. Jahrhunderts den Ort Europas in der Geschichte der Weltpolitik der letzten etwa 150 Jahre zu bestimmen.



Samstag, 17.06.23

Prof. Dr. Kiran Klaus Patel

(Historisches Seminar, Ludwig-Maximilians-Universität München)

**Vom Freiheits- zum Sicherungsprojekt?
Geschichte, Gegenwart und Zukunft der Europäischen Union**

Inwieweit hat sich die von Bundeskanzler Olaf Scholz im Februar 2022 beschworene „Zeitenwende“ auf die Europäische Union ausgewirkt? Wächst das institutionelle Europa unter dem Eindruck von Krieg und einer Vielzahl weiterer Krisen stärker zusammen, oder befördern die Konflikte der Gegenwart eine Erosion oder gar den Zerfall des „Projekts Europa“? Der Vortrag blickt zurück auf frühere Phasen und Wendepunkte des europäischen Einigungsprozesses, um vor diesem Hintergrund die Frage nach Gegenwart und Zukunft der Europäischen Union genauer diskutieren zu können. Dabei zeigt sich, dass der Kriegsbeginn viele Prozesse beschleunigt hat, die bereits seit den späten 2000er Jahren das Gesicht der Union verändert haben.



Mittwoch, 21.06.23, 20 Uhr c.t.

Prof. Dr. Paul Michael Lützel

(Washington University in St. Louis, USA)

**Vor hundert Jahren:
Coudenhove-Kalergis Vision der Vereinigten Staaten von Europa**

Vor hundert Jahren veröffentlichte Richard Coudenhove-Kalergi sein visionäres Werk zum Thema der „Vereinigten Staaten von Europa“. In dem Krisenjahr 1923 tat er das Gegenteil von dem, was die nationalistischen Revanchisten vorschlugen: Er zeigte den Weg auf, wie man den Kontinent vor einem weiteren Weltkrieg bewahren könnte, indem man die Nationen in einem stufenweisen Prozess zu einer friedensorientierten Föderation vereinigen würde. Am Anfang sollte ein Kongress stehen, der die Beziehung der Sieger- zu den Verlierermächten von 1918/19 neu regelte, danach sollte (angefangen mit einer europäischen Zollunion) Schritt für Schritt die umfassende Integration erfolgen. Im Auge hatte Coudenhove-Kalergi ein vereinigtes Europa ohne die Flügelmächte Großbritannien und Russland. Europa werde nur als vereinte Macht anderen Großmächten – wie den USA, Russland, England oder China – selbstbewusst gegenüber treten und zur globalen Friedenspolitik beitragen können. Ausführlich ging er auf das Verhältnis zu Russland ein, dessen Machteinfluss sich kein europäischer Einzelstaat werde entziehen können, weswegen er eine Europäische Verteidigungsgemeinschaft vorschlug. Viele dieser Vorstellungen sind nach wie vor aktuell.



Samstag, 24.06.23

Prof. Dr. Elisabeth Cheauré

(Slavisches Seminar / Zwetajewa-Zentrum / GRK 1956, Universität Freiburg)

Russland und Europa

Der völkerrechtswidrige Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine bedeutet nicht nur eine „Zeitenwende“ und unfassbares Leid für die Menschen, sondern er spitzt jahrhundertlang diskutierte Fragen zu: Was ist eigentlich Europa und wo endet es? Gehört Russland zu Europa oder ist es ein Gegenentwurf zu Europa, gar dessen prinzipieller Antagonist? Oder kann umgekehrt von Russland aus eine ‚Rettung‘ der ‚westlichen‘ Welt erfolgen, wie etwa Dostoevskij, aber auch manch westliche Denker meinten? Oder orientiert sich Russland selbst nicht vielmehr seit Jahrhunderten an (West-) Europa? Ist Russland nicht in einem solchen Maße von westlicher Kultur beeinflusst, dass man dort gerade in jüngster Zeit glaubt, in höchst aggressiver Weise um seine ‚eigene Identität‘ ringen zu müssen?



Samstag, 01.07.23

Prof. Dr. Dr. h.c. Lars P. Feld

(Lehrstuhl für Wirtschaftspolitik und Ordnungsökonomik /
Walter Eucken Institut, Universität Freiburg)

Die Europäische Union als Wirtschafts- und Währungsunion

Der europäische Einigungsprozess lässt sich ohne wirtschaftliche Integration nicht denken. Schon mit der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft stand das Wirtschaftliche im Vordergrund. Jacques Delors beschleunigte mit der Einheitlichen Europäischen Akte das Zusammenwachsen der Europäischen Gemeinschaften zu einem Binnenmarkt. Die Europäische Währungsunion schuf mit der gemeinsamen Währung eine Schicksalsgemeinschaft, die sich in der Finanz- und Schuldenkrise sowie der Corona-Krise bewähren musste. Wo steht der wirtschaftliche Integrationsprozess in der Europäischen Union (EU) heute? Wie unvollständig ist der Binnenmarkt, in welchen Bereichen ist er fragmentiert? Was bedeutet die Souveränität der EU in wirtschaftlicher Hinsicht? Nicht zuletzt: Wie sehen sinnvolle Weiterentwicklungen der Architektur der Währungsunion aus?



Samstag, 08.07.23

Prof. Dr. Silvio Vietta

(Institut für Interkulturelle Kommunikation, Universität Hildesheim)

Europas Werte und Wertekrise

Europa ist seit der Antike in erster Linie eine Wertegemeinschaft. Die Grundwerte der Rationalitätskultur haben die Griechen gelegt mit der Aufwertung des eigenen Denkens, der Idee der Selbstbestimmung, Freiheit, Individualität, Demokratie, Produktivität in Denken und Handeln, aber auch Wehrhaftigkeit. Das Christentum hat ganz andere, karitative Werte eingebracht: Nächstenliebe, Empathie, Solidarität, Friedfertigkeit. Die dritte Hauptquelle der europäischen Werteunion sind patriotische Werte wie Muttersprache, Heimat, Vaterland, Nation. Wie verbinden sich diese sehr unterschiedlichen Wertefamilien miteinander? Woran liegt es, dass alle diese Werte sich heute auch in einer Krise befinden?



Samstag, 15.07.23

Prof. Dr. Paulina Starski

(Institut für Öffentliches Recht - Abt. 1, Lehrstuhl für deutsches und ausländisches Öffentliches Recht, Europa- und Völkerrecht, Universität Freiburg)

Rule of Law. Europa als Rechtsraum

Die Europäische Union ist kein bloßer ökonomischer Zweckverband, sondern eine Rechtsunion, die sich auf einem normativen Wertefundament gründet. Der Vortrag widmet sich dieser zentralen Idee, ihrer Genese und den Herausforderungen, denen sie sich stellen muss. Nachgezeichnet werden die Europäische Union in ihren Entwicklungsetappen und Wendepunkten, das Verhältnis des EU-Rechts zum nationalen Recht sowie die Strukturprinzipien der Europäischen Union (u.a. Rechtsstaatlichkeit, Grundrechte). Ein besonderes Augenmerk soll auf politische sowie rechtliche Konflikte der Gegenwart gerichtet werden: Ist die Europäische Union demokratisch? Wer hat das letzte Wort – das Bundesverfassungsgericht oder der Gerichtshof der Europäischen Union? Welche Handhabe hat man gegen Mitgliedstaaten, die aus dem Wertekonsens der Europäischen Union ausscheren? Wie effektiv schützt das Unionsrecht Individuen? Und schließlich: Hat die Idee eines europäischen Bundesstaats ausgedient?



Samstag, 22.07.23

Prof. Dr. Diana Panke

(Seminar für Wissenschaftliche Politik, Universität Freiburg)

Die Europäische Union im Vergleich zu anderen Regionalorganisationen

Die Europäische Union (EU) wird oft als System sui generis bezeichnet, dennoch gibt es mehr als 70 verschiedene Regionalorganisationen in allen Teilen der Welt. Der Vortrag untersucht die EU in vergleichender Perspektive. Dabei steht eine Reihe von Fragen im Vordergrund: Wie hat sich regionale Integration über die Zeit und in verschiedenen Teilen der Welt entwickelt? Welche Ähnlichkeiten gibt es zwischen den verschiedenen Regionalorganisationen und inwiefern unterscheiden sie sich? Was macht die EU besonders?

Bücher, über die man spricht

In der Reihe „Bücher, über die man spricht“ werden unter dem Motto „Author meets critics“ öffentlich beachtete wissenschaftliche oder essayistische Neuerscheinungen von allgemein interessierendem thematischem Zuschnitt vorgestellt und in Anwesenheit der Autor*innen lebendig, vielstimmig, neugierig und bei Bedarf auch freundlich-kontrovers diskutiert. Die Reihe möchte Lust machen auf wissenschaftliches Argumentieren, auf den gepflegten Streit der Meinungen und auf die Begegnung mit neuen, die Horizonte unseres Weltverstehens erweiternden Büchern und Diskursen.

18 Uhr c.t. / Veranstaltungssaal der Universitätsbibliothek

Dienstag
16.05.23

**Europas letzte Festungen.
Reise nach Ceuta und Melilla**
(Wagenbach, Berlin 2022)

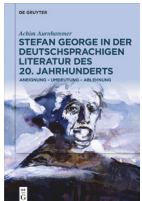


Dr. Hans-Christian Riechers (Universität Basel)
im Gespräch mit
Dr. Anna Karina Sennfelder (Institut für Medienkulturwissenschaft),
Dr. Franzisca Zanker (Arnold-Bergstraesser-Institut)
und **JProf. Dr. Dominik Zink** (Deutsches Seminar)

Moderation: **Prof. Dr. Werner Frick**

Dienstag
13.06.23

**Stefan George in der deutschsprachigen
Literatur des 20. Jahrhunderts:
Aneignung – Umdeutung – Ablehnung**
(De Gruyter, Berlin 2022)



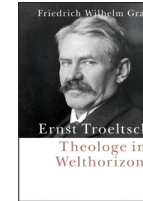
Prof. Dr. Achim Aurnhammer (Deutsches Seminar)
im Gespräch mit
Dr. Gunilla Eschenbach (Deutsches Literaturarchiv Marbach),
Prof. Dr. Ernst Osterkamp (Humboldt-Universität zu Berlin)
und **Prof. Dr. Mario Zanucchi** (Deutsches Seminar)

Moderation: **Prof. Dr. Werner Frick**

In Zusammenarbeit mit den Freiburger Religionsgesprächen

Mittwoch
28.06.23
20 Uhr c.t.
HS 1015

Ernst Troeltsch
Theologe im Welthorizont. Eine Biographie
(C.H. Beck, München 2022)



Prof. Dr. Dr. h.c. Friedrich Wilhelm Graf
(Ludwig-Maximilians-Universität München)
im Gespräch mit
Prof. Dr. Wolfgang Ebbach (Institut für Soziologie),
Prof. Dr. Hans-Georg Soeffner (Kulturwissenschaftliches Institut Essen)
und **Prof. Dr. Magnus Striet** (Lehrstuhl für Fundamentaltheologie)

Moderation: **Prof. Dr. Werner Frick**

In Zusammenarbeit mit dem Theater Freiburg

Gespräche über aktuelle Inszenierungen

In der Reihe „Gespräche über aktuelle Inszenierungen“ laden wir zur Diskussion über ausgewählte Produktionen des Sprech- und Musiktheaters am Theater Freiburg ein, diesmal zu jeweils einem Werk aus dem 19., 20. und 21. Jahrhundert. In jeder Veranstaltung berichten an den Produktionen beteiligte Künstlerinnen und Künstler über ihre Erfahrungen mit dem ausgewählten Stück und tauschen sich mit ausgewiesenen Expertinnen und Experten über dessen ästhetische, politische und philosophische Dimensionen sowie über das Konzept der Bühnenrealisierung im Spannungsfeld von Libretto/Partitur und Inszenierung aus. Auch für Interventionen aus dem Publikum wird an jedem Abend Gelegenheit geboten.

Um von den Gesprächen profitieren und sich an der Diskussion beteiligen zu können, sollte man die besprochenen Inszenierungen gesehen haben. Wir lassen deshalb zwischen der Premiere eines Stückes und unserer Veranstaltung genügend Zeit, um allen Interessierten den Besuch einer Vorstellung zu ermöglichen. Informationen zu den Spieldaten der einzelnen Stücke sind unter www.theater.freiburg.de zu finden.

20 Uhr c.t. / HS 1015

Donnerstag
25.05.23
Neuro-Moon. Manage your Memories
Musiktheater-Uraufführung von Sara Glojnarić
Regie: Miriam Götz

Auf dem Podium:
Friederike Scheunchen (Musikalische Leitung Neuro-Moon, Theater Freiburg)
Heiko Voss (Dramaturg, Theater Freiburg)
Alexander Dick (Badische Zeitung, Kulturredaktion)
Prof. Dr. Hanna Klessinger (Deutsches Seminar, Universität Freiburg)

Gesprächsleitung: **Prof. Dr. Werner Frick**

Donnerstag
15.06.23
Rusalka
Oper von Antonín Dvořák
Regie: Kateryna Sokolova

Auf dem Podium:
Ektoras Tartanis (Erster Kapellmeister, Theater Freiburg)
Heiko Voss (Dramaturg, Theater Freiburg)
Alexander Dick (Badische Zeitung, Kulturredaktion)
Prof. Dr. Dieter Martin (Deutsches Seminar, Universität Freiburg)

Gesprächsleitung: **Prof. Dr. Werner Frick**

Donnerstag
13.07.23
Die Dreigroschenoper
Theaterstück von Bertolt Brecht mit Musik von Kurt Weill
Regie: Hermann Schmidt-Rahmer

Auf dem Podium:
Rüdiger Bering (Chefdramaturg, Theater Freiburg)
Dr. Bettina Schulte (Badische Zeitung, Kulturredaktion)
Prof. Dr. Rudolf Denk (Germanistik, PH Freiburg)

Gesprächsleitung: **Prof. Dr. Werner Frick**

Einzelvorträge

Mittwoch
26.04.23
20 Uhr c.t.
HS 1015

Prof. Dr. Sabina Becker
 (Deutsches Seminar, Abteilung Neuere Deutsche Literatur, Universität Freiburg)
Verhaltenslehren der Emanzipation: Neue Frauen in der Weimarer Republik

Mittwoch
10.05.23
20 Uhr c.t.
HS 1015

Prof. Dr. Ralf Reski
 (Lehrstuhl für Pflanzenbiotechnologie, Institut für Biologie II, Universität Freiburg)
Ohne Moos nix los – Biotechnologie mit Moosen

Nietzsche-Forschungszentrum in Zusammenarbeit mit dem Studium generale und der Goethe-Gesellschaft Freiburg

Donnerstag
11.05.23
20 Uhr c.t.
HS 1098

Prof. Dr. Aldo Venturelli
 (Universität Urbino, Italien)
Nietzsche, Goethe und Stifter. Einige Bemerkungen

Mittwoch
17.05.23
20 Uhr c.t.
HS 1015

Prof. Dr. Dr. h.c. Bernhard Zimmermann
 (Seminar für Griechische und Lateinische Philologie, Universität Freiburg)
Lachen in der griechischen Antike. Von Homer zur attischen Komödie

Mittwoch
24.05.23
20 Uhr c.t.
HS 1015

Prof. Dr. Cornelia Brink
 (Masterstudiengang Interdisziplinäre Anthropologie am Institut für Kulturanthropologie und Europäische Ethnologie, Universität Freiburg)
Erste sein. Frauen in Berufen mit Heldenpotential

In Zusammenarbeit mit der Goethe-Gesellschaft Freiburg und dem Deutschen Seminar

Mittwoch
14.06.23
20 Uhr c.t.
HS 1015

Prof. Dr. Ernst Osterkamp
 (Humboldt-Universität zu Berlin / Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung, Darmstadt)
Das Weltweite und das Weltfähige. Weltliteratur und globale Autorschaft bei Goethe und Thomas Mann

Mittwoch
21.06.23
20 Uhr c.t.
HS 1010

Prof. Dr. Paul Michael Lützeler
 (Washington University in St. Louis, USA)
Vor hundert Jahren: Coudenhove-Kalergis Vision der Vereinigten Staaten von Europa

Mittwoch
05.07.23
20 Uhr c.t.
HS 1015

Prof. Dr. Silja Vöneky
 (Institut für Öffentliches Recht, Lehrstuhl für Völkerrecht, Rechtsvergleichung und Rechtsethik, Universität Freiburg)
Prof. Dr. Thorsten Schmidt

(Mathematisches Institut, Abteilung für Mathematische Stochastik, Universität Freiburg)
Verantwortliche Künstliche Intelligenz: Neue Wege zur adaptiven Regulierung von Hochrisiko-KI-Technologien zum Schutz von Rechten und Gemeinwohlsgütern

Mittwoch
19.07.23
20 Uhr c.t.
HS 1015

Julia Wandt
 (Leiterin Geschäftsbereich Wissenschaftskommunikation und Strategie, Universität Freiburg / Vorsitzende des Bundesverbandes Hochschulkommunikation)
Vertrauensbildung, Anerkennung, Qualität: Wissenschaftskommunikation und ihre Rolle in Wissenschaft und Gesellschaft

Vortragsreihen

Katholische Akademie der Erzdiözese Freiburg in Zusammenarbeit mit dem Studium generale und dem Theater Freiburg

Konturen der nächsten Gesellschaft

In dieser Vortragsreihe interessieren wir uns für soziologische, kultursoziologische und anthropologische Perspektiven, die die Konturen der nächsten Gesellschaft erkennbar und diskutierbar machen. Der Wunsch nach einem besseren und tieferen Verständnis dessen, was z. B. in den Bereichen Digitalisierung und Künstliche Intelligenz, durch wachsende Ungleichheiten, durch Migrationsbewegungen und durch die Begleitscheinungen des Klimawandels „auf uns zukommt“, ist überall in der Gesellschaft zu spüren. Dass diese Phänomene die nächste Gesellschaft bestimmen werden, ist nicht mehr fraglich. Fraglich ist jedoch, was das für die Struktur und die Kultur der nächsten Gesellschaft bedeutet und mit welchen politischen und sozialen Folgen wir in Zukunft zu rechnen haben.

Bis auf weiteres bieten wir die Vorträge der Reihe (wenn nicht anders vermerkt) in Präsenz und online als Livestream an.

Anmeldung für alle Vorträge erforderlich unter mail@katholische-akademie-freiburg.de oder über die Homepage der Katholischen Akademie

Donnerstag
27.04.23
19.30 Uhr
 Katholische
 Akademie
Prof. Dr. Philipp Staab
 (Soziologie der Zukunft der Arbeit, Humboldt-Universität zu Berlin)
Anpassung: Leitmotiv der nächsten Gesellschaft

Donnerstag
15.06.23
19.30 Uhr
 Theater
 Freiburg
Prof. Dr. Sabine Hark
 (Zentrum für Interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung (ZIFG), Technische Universität Berlin)
Gemeinschaft der Ungewählten
Umriss eines politischen Ethos der Kohabitation

Donnerstag
06.07.23
20.15 Uhr
 Universität,
 HS 1010
 (nur Präsenz)
Prof. Dr. Ute Tellmann
 (Allgemeine Soziologie, Technische Universität Darmstadt)
Verschuldete Gesellschaften

Kunstwissenschaftliche Gesellschaft und Kunstgeschichtliches Institut in Verbindung mit dem Studium generale

Bestimmt Politik Kunst? Ändert Kunst Politik?

Im Sommer 2022 diskutierte man Zusammenhänge von Kunst und Politik neu – wegen der Documenta 15, wegen des Kriegs in der Ukraine und immer im Bewusstsein zeitgenössischer Krisen. Es ging um Macht und Ohnmacht von Politik und Kunst, um Verpflichtungen und Verantwortung, um wünschenswerte Kunst, um Cancel Culture und Zensur, später dann auch um Vandalismus. Diese durcheinandergehenden und wichtigen Diskussionen sind sicher nicht beendet und sicher nicht aufzulösen. Aber es wäre doch gut, besser gewappnet zu sein für die nächsten Fälle. Engagiert sich Kunst? Besteht Kunst auf Freiheit und ganz eigenen Erkenntnis- und Wirkmöglichkeiten? Muss Kunst korrekt sein? Was ist Kritik, was Zensur? Die Fachleute, die an solchen Diskussionen direkt oder indirekt beteiligt waren, stellen jetzt in Freiburg ihre verschiedenen Perspektiven vor. Es geht um Argumente, die genauere, fundiertere, klügere Diskussionen ermöglichen können.

18 Uhr c.t. / HS 1010 + Livestream

Donnerstag
27.04.23
Bazon Brock
Nicht nur Kulturalismus à la documenta15, sondern auch ChatGPT löschen den europäischen Humanismus aus. Ist das Schicksal jeglicher Individualität und damit der Künste und Wissenschaften ein für alle Mal besiegelt?

Bazon Brock (geb. 1936) ist Zeitgenosse von Joseph Beuys und Fluxus, als Künstler und als Kunstvermittler aktiv. Er ist selbst eine Instanz, mit seiner Besucherschule für die Documenta seit 1968, mit all seinem Engagement für „Action Teaching“ und die Vermittlung neuer Kunst. Zur Documenta 15 hat er kritische, kurze Stellungnahmen gegeben. Eine Übersicht über sein Gesamtwerk findet sich in „Bazon Brock: THEOREME. Er lebte, liebte, lehrte und starb. Was hat er sich dabei gedacht?“, Köln 2017.

Donnerstag
11.05.23 **Wolfgang Ullrich**
Wie frei ist die Kunst?

Wolfgang Ullrich (geb. 1967) hat mit der Untersuchung „Was war Kunst?“ (2005) die historische Entwicklung der Vorstellungen von Kunst dargestellt und seitdem den Umgang mit zeitgenössischer Kunst kritisch begleitet: Wer benutzt sie wie, wer schmückt sich womit, und wie positionieren sich Künstler in einer vom Markt bestimmten Kunstwelt, welche Interessen gab es bei der Documenta?

Donnerstag
15.06.23 **Alexander Farenholtz**
Zum Verhältnis von Politik und Kunst. Die Documenta 15 als Zeitenwende

Alexander Farenholtz (geb. 1954) sprang ein, als Sabine Schormann im Juli 2022 die Leitung der Documenta 15 abgeben musste. Er führte als Kulturmanager schon die Geschäfte der Documenta IX und der Expo 2000, und er bestimmte als Gründungsvorstand die Kulturstiftung des Bundes maßgeblich mit.

Donnerstag
06.07.23 **Iris Dressler und Hans D. Christ**
Politik und Kunst als Anliegen des Württembergischen Kunstvereins

Iris Dressler (geb. 1966) und Hans D. Christ (geb. 1966) leiten den Württembergischen Kunstverein in Stuttgart seit 2005. Sie geben dabei künstlerischen Positionen eine Bühne, die Politik mitdenken und mitbestimmen, zum Beispiel in Ausstellungen wie „Die Bestie ist der Souverän“ (2015) oder in der derzeitigen Ausstellung zu feministischen Videokollektiven.

Rezitation und Theater

Goethe-Gesellschaft Freiburg e.V. in Verbindung mit dem Studium generale

Freitag
26.05.23
18 Uhr c.t.
HS 1098

Poetry Slam mit Goethe:

Ein moderner Dichterwettbewerb

Teilnehmer*innen: Leute mit einer poetischen Ader

Moderation: Philipp Mulhaupt

Die Freiburger Goethe-Gesellschaft und das Studium generale laden ein zu einem literarischen Hörsaal-Slam: Erlesene Poet*innen präsentieren in jeweils 7 Minuten selbst geschriebene und vorgetragene Texte, die sich kreativ mit einem der drei folgenden Goethe-Zitate auseinandersetzen:



Wer Wissenschaft und Kunst besitzt,
Hat auch Religion;
Wer jene beiden nicht besitzt,
Der habe Religion.

*

Was hat dir das arme Glas getan?
Sieh deinen Spiegel nicht so häßlich an.

*

Wenn dir's in Kopf und Herzen schwirrt,
Was willst du Besseres haben!
Wer nicht mehr liebt und nicht mehr irrt,
Der lasse sich begraben.

Dem Slam liegt ein extensiver Poetry-Begriff zugrunde, die Beiträge unterliegen keiner Genre-Beschränkung: Ob affirmativ, kritisch oder satirisch – der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt.

Den Sieger in diesem Dichterwettbewerb bestimmt das Publikum!

Nähere Informationen: www.goethe-gesellschaft-freiburg.de

Donnerstag
20.07.23
20.00 Uhr
Theatersaal,
Fahnenberg-
platz

Georg Paul Aichner spielt Joseph Roths „Die Legende vom heiligen Trinker“

„Die Legende vom heiligen Trinker“ ist kein Theaterstück, sondern eine sprachlich ausgereifte, durchkomponierte Erzählung. Seit ältesten Zeiten sind Erzählungen nicht zum Lesen geschrieben, sondern zum Vortrag bestimmt. Das ist die Herausforderung, die sich bei dieser Art des Theatermonologs stellt, der erstmalig 2020 als Freilichtaufführung des Kleinen Theaters Bruneck (Südtirol) aufgeführt wurde. Der Schlesier Andreas Kartak kam als Kohlenarbeiter von Polen nach Frankreich. Die Liebe brachte ihn ins Gefängnis und von dort unter die Brücken der Seine. Eines Abends hat er eine sonderbare Begegnung. Es beginnt eine Reihe wundersamer Erlebnisse, die mit einer Statue der Kleinen Heiligen Therese zusammenhängen. Das Leben dieser französischen Heiligen spielt in das Leben des Trinkers Andreas Kartak herein und es entsteht eine seltsame Parallelität zwischen der schwerelosen Heiligkeit der Kleinen Therese und der fehlenden Bodenhaftung des Trinkers. Dass Joseph Roth – auch er im letzten Stadium eines Alkoholikers in Paris lebend – diese Erzählung kurz vor seinem Tode schrieb, gibt dem Inhalt der Legende eine zusätzliche autobiographische Dimension. Nicht von ungefähr lautete ein erster selbstgewählter Untertitel: „Das finale furioso eines erfüllten Lebens“.

Karten € 6,- | ermäßigt (Studierende) € 4,-
(Abendkasse ab 19.30 Uhr)

Georg Paul Aichner, geboren in Bruneck, Südtirol, studierte Germanistik und Geschichte in Innsbruck und Wien. Er arbeitet als Gymnasiallehrer, Theaterpädagoge und freischaffender Regisseur und Schauspieler. In den letzten Jahren inszenierte er u.a. „Mein Kampf“ von George Tabori, „Der Hauptmann von Köpenick“ von Carl Zuckmayer und „Die Stadt der Blinden“ von José Saramago. Szenische Umsetzungen von Prosawerken zählen zu seinen bevorzugten Regie- und Schauspielarbeiten (z.B. „Die Verwirrungen des Zöglings Törleß“ von Robert Musil). Unter der Regie von Norbert Seeber erarbeitete er sich so auch Joseph Roths „Die Legende vom heiligen Trinker“ für das Kleine Theater Bruneck (2020). 2021 wurde er zum „Monologos Theater Contest Bozen“ eingeladen. Außerdem spielte er u.a. Hauptrollen in Schnitzlers „Reigen“, Nestroys „Lumpacivagabundus“ und Dürrenmatts „Die Panne“. In Filmrollen ist Georg Paul Aichner u.a. neben Jürgen Vogel und André M. Hennicke in der „Ötzi“- Verfilmung „Der Mann aus dem Eis“ (2017) zu sehen. Er arbeitet auch als Moderator und Autor.



Exkursionen und Seminare

Im Sommersemester 2023 bietet Ihnen das Studium generale neben einem reichen Vortrags- und Diskussionsprogramm auch einige Neuerungen und zusätzliche Programm-Komponenten, die auf eine noch aktivere Publikumsbeteiligung und auf den noch intensiveren Austausch von Wissenschaft und allgemeiner Öffentlichkeit zielen:

Unsere **Exkursionen** des Sommersemesters sind einmalige, halbtägige Vor-Ort-Begegnungen mit renommierten Expertinnen und Experten, Einladungen zur promenierenden Horizonszonerweiterung auf Wald- und Stadtpaziergängen oder bei Museumsbesuchen: Bildungserlebnisse der besonderen Art.

Unsere **Seminare** laden an jeweils sechs Abenden des Semesters dazu ein, sich unter der Anleitung erfahrener Dozentinnen und Dozenten mit Themen aus der Literatur-, Kunst- und Ideengeschichte auseinanderzusetzen, sei es, um bestehende Kenntnisse aufzufrischen und zu vertiefen, sei es, um sich erstmals (und ausdrücklich auch als interessierte „Laien“ auf dem betreffenden Gebiet) in neue, faszinierende Zusammenhänge der Geistes- und Kulturgeschichte hineinzudenken.

Anmeldung

Alle Seminare und Exkursionen sind, wie das gesamte Programm des Studium generale, öffentlich zugänglich, d.h. Sie müssen nicht als Studierende/r oder als Gasthörer/in an der Universität eingeschrieben sein, um daran teilnehmen zu können. Im Interesse einer lebendigen Kommunikation ist die Teilnehmerzahl bei diesen Veranstaltungen jedoch begrenzt; Plätze werden in der Reihenfolge der Anmeldung vergeben.

Anmelden können Sie sich schriftlich, am einfachsten per E-Mail, über das Büro des Studium generale bei Herrn Rainer Dausch: <rainer.dausch@studgen.uni-freiburg.de>. Sie erhalten dann Hinweise zur Bezahlung des Unkostenbeitrags für das Seminar bzw. die Exkursion. Sobald Ihre Überweisung auf dem Konto der Universität eingegangen ist, gilt die Anmeldung als verbindlich.

Alle Seminare und Exkursionen finden nur bei ausreichender Teilnehmerzahl statt. Bitte melden Sie sich daher nach Möglichkeit frühzeitig an.

Rundgang durch die Geschichte der Universität

Exkursion Nr. 1 mit Prof. Dr. Bernd Martin (Historisches Seminar)

Der historische Rundgang führt zu wichtigen Stätten aus der Geschichte der Albert-Ludwigs-Universität – vom Gründungsort, dem Münster, über die alte barocke Aula im Rathaus und die jesuitischen Bauten der Alten Universität bis hin zum Karzer, dem ehemaligen Universitätsgefängnis mit herrlichem Blick über Freiburg, und den Resten nationalsozialistischer Symbole am Kollegiengebäude I.

Termin: Freitag, 30.06.23, 16.00 Uhr
Treffpunkt: Hauptportal des Freiburger Münsters
Teilnahme: max. 20 Personen
Gebühr: 5,- € / Nichtstudierende: 8,- €

Freiburg – Zerstörung und Wiederaufbau

Exkursion Nr. 2 mit Dr. Heinrich Schwendemann (Historisches Seminar)

23 Minuten benötigte ein britisches Bomberkommando, um am 27. November 1944 große Teile der historischen Altstadt zu zerstören. Fast 3000 Freiburger starben in dem Inferno. Wie durch ein Wunder blieb das Münster kaum beschädigt stehen. Der Wiederaufbau Freiburgs wurde vom Chef des Hochbauamtes Joseph Schlippe in Gang gesetzt, der seit 1925 im Amt war. Grundlage war sein Sanierungsplan für die Innenstadt aus den dreißiger Jahren. Heinrich Schwendemann wird in seiner Führung die Spuren zeigen, die der Zweite Weltkrieg in der Innenstadt hinterlassen hat, insbesondere aber auch, wie sehr der Wiederaufbau seit den Fünfziger Jahren von der Stadtplanung der NS-Zeit geprägt blieb.

Termin: Freitag, 05.05.23, 14.00 Uhr
Treffpunkt: Eingang KG I bei Aristoteles und Homer, Platz der Universität 3
Teilnahme: max. 20 Personen
Gebühr: 5,- € / Nichtstudierende: 8,- €

Wald – Wandern – Wundern

Exkursion Nr. 3 mit Prof. Dr. Jürgen Bauhus (Institut für Forstwissenschaften, Professur für Waldbau)

Dieser ca. 4-stündige Waldspaziergang (ca. 9 km) wird Ihnen die Möglichkeit bieten, den Wald aus neuen Perspektiven zu betrachten. Sie erlernen aus der viel-dimensionalen Betrachtung der Struktur und Zusammensetzung des Waldes, Rückschlüsse auf seine Geschichte zu ziehen und mögliche zukünftige Entwicklungen zu erkennen. Anhand verschiedener Waldbilder werden zudem die großen aktuellen Herausforderungen der Waldwirtschaft diskutiert.

Termin: Freitag, 30.06.23, 14.00 Uhr
Treffpunkt: Schwabentor, am Fuße der Holzbrücke zum Schlossberg
Teilnahme: max. 20 Personen
Gebühr: 5,- € / Nichtstudierende: 8,- €

Führung durch das Muße-Literaturmuseum in Baden-Baden

Exkursion Nr. 4 mit Prof. Dr. Elisabeth Cheauré (Slavisches Seminar / Zwetajewa-Zentrum / GRK 1956) und Dr. Regine Nohejl (Slavisches Seminar / GRK 1956)

„Literatur im Museum?“ Was wird da eigentlich ausgestellt? Autor*innen und ihre Biografien? Ihre Bücher? Das im Herbst 2021 eröffnete *Muße-Literaturmuseum* in der Stadtbibliothek Baden-Baden geht neue Wege: Forschungsergebnisse des Freiburger Sonderforschungsbezirks 1015 („Muße“) wurden hier in die Museumspraxis überführt. Innovative Konzepte mit interaktiven und multimedialen Angeboten versprechen Erkenntnisse über die Bedeutung Baden-Badens für die (Welt-)Literatur und laden zu einem Gang vom Mittelalter bis in die Gegenwart ein. Vor allem aber sind die Besucher*innen eingeladen, in ganz individueller Weise Muße zu erfahren. Die beiden Kuratorinnen des Muße-Literaturmuseums (Elisabeth Cheauré und Regine Nohejl) sowie die Direktorin des Museums, Frau Sigrid Münch, erläutern das Konzept eines „mußevollen Flanierens“ durch 16 Räume und Themenfelder. Die Anreise nach Baden-Baden erfolgt individuell (z.B. vom Bahnhof Baden-Baden mit Bus Nr. 243 bis Haltestelle Hindenburgplatz/Stadtbibliothek). Die Gebühr schließt auch einen kleinen Pausen-Imbiss ein.

Termin: Freitag, 12.05.23, 14.00 - 18.00 Uhr
Treffpunkt: Eingang Stadtbibliothek/Muße-Literaturmuseum (Luisenstraße 34, 76530 Baden-Baden)
Teilnahme: max. 20 Personen
Gebühr: 8,- € / Nichtstudierende: 12,- €

Lyrische Selbstporträts vom Barock bis zur Gegenwart

Seminar Nr. 1 mit Prof. Dr. Werner Frick (Deutsches Seminar)

Das Selbstporträt gilt gemeinhin und nicht zu Unrecht als eine der großen Domänen der bildenden Kunst, von Zeichnung und Malerei. Weniger bekannt ist, dass auch die Literatur (und zwar nicht nur im Bereich erzählender Genres wie der Autobiographie, sondern gerade auch in der Lyrik) über die Jahrhunderte eindrucksvolle Formen und Techniken der Selbstdarstellung ausgebildet hat. Dichterinnen und Dichter haben raffinierte sprachliche Mittel gefunden, um sich selbst in lyrischen Lebensläufen, in Spiegel-Gedichten oder in poetischen Momentaufnahmen von wenigen Versen in Szene zu setzen und dabei auf engstem sprachlichem Raum die Quintessenz ihres Lebens, ihrer Persönlichkeit, auch ihres literarischen Schaffens zu ziehen. Das Seminar will in diesen reizvollen Mikrokosmos poetischer „Selfies“ in ihren ästhetik-, kultur- und ideengeschichtlichen Kontexten einführen und ist quasi als Rundgang durch eine imaginäre Galerie lyrischer Selbstbildnisse aus vier Jahrhunderten angelegt. In jeder Sitzung werden wir herausragende Exempla des Genres von Fleming und Hoffmannswaldau über Lessing, Goethe, Hölderlin, August von Platen, Annette von Droste-Hülshoff, Eduard Mörike, Theodor Fontane oder Friedrich Nietzsche bis hin zu Rainer Maria Rilke, Bertolt Brecht, Gottfried Benn und weiter zu Lyriker*innen der Gegenwart intensiv gemeinsam studieren und aus diesem besonderen Blickwinkel vertiefte Einblicke in die Geschichte der neueren deutschen Lyrik gewinnen.

Das Seminar setzt keine spezifischen Vorkenntnisse voraus. Neugier, ästhetische Sensibilität und „Lust auf Sprache“ sind ideale Teilnahmevoraussetzungen, alles Weitere lernen Sie im Kurs.

Die **Grundlagentexte** des Seminars und weitere Materialien werden allen Teilnehmer*innen zur Verfügung gestellt. Zur **Einführung** in die Geschichte der deutschen Lyrik und in Techniken der Gedichtanalyse eignen sich z.B. die folgenden Titel: Dieter Burdorf: Einführung in die Gedichtanalyse, 3. Aufl. Stuttgart 2015; Ders.: Geschichte der deutschen Lyrik. Einführung und Interpretationen, Stuttgart 2015; Dirk von Petersdorff: Geschichte der deutschen Lyrik, München 2008.

Termine: Montag, 20.15 - 22.00 Uhr
6 Termine (08.05., 22.05., 05.06., 19.06., 03.07. + 17.07.23)
Ort: Bibliothek des Deutschen Seminars, KG III, 3. OG, Raum 3301
Teilnahme: 8 - 20 Personen
Gebühr: 40,- € / Nichtstudierende: 60,- €

Romantik

Seminar Nr. 2 mit Prof. Dr. Mario Zanicchi (Deutsches Seminar)

Die Romantik repräsentiert eine zentrale Epoche der deutschen Literatur- und Geistesgeschichte. Sie entwickelte sich von einer hochintellektuellen, kosmopolitischen Frühromantik über eine antifranzösisch und kulturpatriotisch dimensionierte Hochromantik bis hin zu einer introspektiven Spätromantik, in welcher sich die Schauerästhetik der *gothic novel* mit einem Interesse an psychopathologischen Grenzzuständen und einer entsprechenden Subjektivierung des Erzählens verbindet.

Unsere Veranstaltung wird die Romantik sowohl systematisch als auch diachron fassen. Sie kombiniert extensive Überblicke über die romantische Poetologie und Programmatik mit intensiven gattungsübergreifenden Einzelinterpretationen romantischer Texte (u.a. von Novalis, Wilhelm Heinrich Wackenroder und E. T. A. Hoffmann). Konzentrieren werden wir uns auf folgende Themenbereiche: die Geburt der Romantik aus dem Geist des deutschen Idealismus, die Identitätsfindung der Romantik als Avantgarde durch die Abgrenzung von der Weimarer Klassik, die romantische Musik-Ästhetik und die Konstruktion einer ‚Kunst-Religion‘, die romantische Nachtbegeisterung, schließlich die Schauerästhetik und die narrative Erkundung pathologischer Grenzzustände.

Zu erwerbende Primärtexte:

Novalis: Gedichte. Die Lehrlinge zu Saïs (RUB 7991; bitte zur ersten Sitzung mitbringen!)

Wackenroder/Tieck: Herzensergießungen eines kunstliebenden Klosterbruders (Reclam Universal-Bibliothek 18348)

Novalis: Heinrich von Ofterdingen (RUB 14184)

E.T.A. Hoffmann: Der Sandmann (RUB 19509) (Studienausgabe)

E.T.A. Hoffmann: Das Fräulein von Scuderi (RUB 25)

Die weitere Literatur wird bereitgestellt.

Termine: Montag, 20.15 - 22.00 Uhr
6 Termine (24.04., 08.05., 22.05., 12.06., 26.06. + 10.07.23)
Ort: Peterhof, Niemensstr. 10, Raum 3
Teilnahme: 8 - 20 Personen
Gebühr: 40,- € / Nichtstudierende: 60,- €

Nietzsche als Denker der Moderne

Seminar Nr. 3 mit Prof. Dr. Sebastian Kaufmann (Nietzsche-Forschungszentrum der Universität Freiburg)

Das Seminar führt knapp in das Werk des Philosophen und Dichters Friedrich Nietzsche ein. Auf Basis gemeinsamer Textlektüren werden zentrale Gedanken aus allen Schaffensphasen Nietzsches schlaglichtartig beleuchtet, um ausgehend davon nach seiner Bedeutung für die intellektuelle Formierung der Moderne zu fragen. Wir werden uns insbesondere auf grundlegende bzw. grundstürzende Gedanken Nietzsches über Kunst, Moral, Religion und Gesellschaft konzentrieren und auch die Frage diskutieren, welchen Einfluss seine Ideen bis heute haben. Das Seminar richtet sich an alle, die sich für Philosophie, Literatur und geisteswissenschaftliche Themen interessieren und mehr über Nietzsche sowie seine prägende Rolle für die Moderne erfahren möchten.

Die Grundlagentexte des Seminars werden allen Teilnehmer*innen zur Verfügung gestellt. Zur einführenden und begleitenden Lektüre eignen sich folgende Titel:
Andreas Urs Sommer: Nietzsche und die Folgen. 2., erweiterte Auflage, Stuttgart 2019;
Katharina Grätz und Sebastian Kaufmann (Hg.): Nietzsche zwischen Philosophie und Literatur, Heidelberg 2016.

Termine: [Donnerstag, 18.15 - 20.00 Uhr](#)
[6 Termine \(27.04., 11.05., 25.05., 15.06., 29.06. + 13.07.23\)](#)
Ort: HS 1036, KG I
Teilnahme: 8 - 20 Personen
Gebühr: 40,- € / Nichtstudierende: 60,- €

Das Thema „Zeit“ bei neuer Kunst

Seminar Nr. 4 mit Prof. Dr. Angeli Janhsen (Kunstgeschichtliches Institut)

In der älteren Kunsttheorie geht es oft um Zeit, wenn zum Beispiel die „Einheit von Ort, Zeit und Handlung“ (Aristoteles) oder der „fruchtbare Moment“ (Lessing) thematisch sind. Historienbilder oder Bilderzyklen reflektieren wahrscheinlich Entwicklungen, Stilleben wahrscheinlich Vergänglichkeit.

In der neueren Kunst ist das Thema „Zeit“ nicht mehr an etwa dargestellten Gegenständen festzumachen. Kunstwerke sind vielleicht selbst „zeitlich“ wie die Maschinen von Jean Tinguely oder andere kinetische Kunst. Vielleicht machen, wie bei Dieter Rot, Materialien Zeitlichkeit deutlich. Concept Art wie die On Kawaras ermöglicht unerwartete Überlegungen zu Geschichte, Peter Dreher's Malerei neue Überlegungen zur Wahrnehmung. Auch die Kunst, die heute Erinnerung reflektiert, ist ohne ihr Verständnis von Zeit nicht zu verstehen.

George Brechts „Symphony No. 5“ (I before hearing, II hearing, III after hearing) von 1966 ist eine ebenso grundsätzliche wie einfache Eröffnung von Überlegungen zur Wahrnehmung von Zeit.

Wir diskutieren solche neue Kunst. Die im Seminar behandelten verschiedenartigen Arbeiten sind nicht eigentlich vergleichbar, aber sie geben eben deshalb neue Perspektiven auf das alte, wichtige Thema.

Zur themenverwandten Vorlesung „Konzepte von Zeit in der neuen Kunst“ (Dienstag, 14-16 Uhr, HS 1010) sind Sie als Gasthörer*in ebenfalls herzlich eingeladen. Das Seminar kann aber auch unabhängig vom Besuch der Vorlesung belegt werden.

Termine: [Dienstag, 20.15 - 22.00 Uhr](#)
[6 Termine \(25.04., 09.05., 23.05., 20.06., 27.06. + 04.07.23\)](#)
Ort: Peterhof, Niemensstr. 10, Raum 2
Teilnahme: 8 - 20 Personen
Gebühr: 40,- € / Nichtstudierende: 60,- €

Auf den folgenden Seiten finden Sie eine Übersicht über die Einzelveranstaltungen und Vortragsreihen des **COLLOQUIUM POLITICUM** im Sommersemester 2023.

Einzelveranstaltungen

1. Semestereröffnungsveranstaltung
FRIAS Freiburger Horizonte – Das Ende des Kapitalismus?
Streitgespräch Ulrike Herrmann und Lars Feld
2. Podiumsdiskussion: **175 Jahre Revolution von 1848/1849**
3. Freiburger Afrikagespräche – **Kokou Azamede: Koloniale Wissenschaft und vergessene Kollateralschäden in Deutsch-Togo**
4. Lesung und Diskussion: Jörg Bong: **Die Flamme der Freiheit – Die deutsche Revolution 1848/49**
5. **The War in Ukraine – Perspectives and Analyses from Russia and India**
 - Ekatarina Schulman: The State of Mind: Transformations of public opinion in Russia, 2018-2023
 - Anand Kumar: The impact of the war in Ukraine on Indo-Russian Relations
6. Andreas Urs Sommer: **Eine Demokratie für das 21. Jahrhundert: Warum die Volksvertretung überholt ist und die Zukunft der direkten Demokratie gehört**
7. Sabine Dabringhaus: **Umweltpolitik in China**
8. Forum Recht – Dieter Grimm: **Ein neuer Trend: Von der rechtlichen zur politischen Verfassung**
9. Markus Freitag: **Emotionale Demokratie. Wie Emotionen unser politisches Denken und Handeln steuern**
10. Gunter Schubert: **Der Konflikt zwischen der VR China und Taiwan in der Ära Xi Jinping**
11. Europäische Perspektiven – Podiumsdiskussion: **Das Demokratiedefizit der Europäischen Union**

Vortragsreihen

1. **Jenseits des Mythos – 75 Jahre Marshallplan**
2. **100 Years of the Republic of Turkey – New Trends in Research on Turkey**
3. **Vergessene Kriege – Im Schatten westlicher Berichterstattung**
4. **WEBTALK: Freiburg und die Region in der Zeit des Nationalsozialismus.**
Versuch einer lokalen und regionalen Bestandsaufnahme – Teil 4

FRIAS Semestereröffnung

Montag
17.04.23
19 Uhr s.t.
Aula
KG I

FRIAS Freiburger Horizonte Das Ende des Kapitalismus?

Streitgespräch **Ulrike Herrmann** und **Lars Feld**

In der Colloquium politicum-Semestereröffnungsveranstaltung am 17. April wird die TAZ-Journalistin und Autorin Ulrike Herrmann die Thesen ihres im Jahr 2022 im Verlag Kiepenheuer & Witsch erschienenen Buches „Das Ende des Kapitalismus“ vorstellen und mit Prof. Dr. Lars Feld diskutieren.

Auf dem Podium:

Ulrike Herrmann, Autorin und TAZ-Journalistin

Prof. Dr. Dr. h.c. Lars Feld, Professor für Wirtschaftspolitik (Universität Freiburg), Leiter des Walter Eucken Instituts; von 2011 bis 2021 Mitglied des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, von März 2020 bis Februar 2021 dessen Vorsitzender.

Moderation:

Dr. Arndt Michael, ass. iur. (Colloquium politicum, Universität Freiburg)

Über die Freiburger Horizonte:

Die Freiburger Horizonte als Vortragsforum des Freiburg Institute For Advanced Studies (FRIAS) befassen sich seit dem Jahr 2015 mit aktuellen und gesellschaftspolitisch relevanten Themen durch Vorträge, Podiumsdiskussionen und Symposien.

Das FRIAS ist das internationale Forschungskolleg der Universität Freiburg. Es lädt herausragende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus aller Welt zu einem Forschungsaufenthalt nach Freiburg ein und bringt so Expertinnen und Experten unterschiedlichster Disziplinen zusammen. Das Institut will damit kreative Denkansätze und interdisziplinäre Zusammenarbeit verbinden und unterstützen.

Vorträge aus den vergangenen Semestern, die im Rahmen der Freiburger Horizonte stattfanden, finden Sie in der FRIAS Mediathek unter www.frias.uni-freiburg.de/mediathek.

Die zweite Veranstaltung der FRIAS Freiburger Horizonte findet am 4. Mai zum Thema „Transformations of public opinion in Russia: 2018-2023“ statt.

175 Jahre Revolution von 1848/49

In Zusammenarbeit mit der Landeszentrale für politische Bildung und der Initiative zur Erinnerung an die Badische Revolution von 1848/1849

Dienstag
18.04.23
20 Uhr c.t.
Aula
KG I

Podiumsdiskussion:

Erinnern – Bedenken – Gedenken

In den Jahren 1848/49 kam es in ganz Mitteleuropa zu revolutionären Unruhen. Das Bedürfnis nach Freiheit und nationaler Selbstbestimmung erfasste auch das Großherzogtum Baden. Radikale Demokraten um Friedrich Hecker, Amalie und Gustav Struve, Emma und Georg Herwegh und Franz Sigel wollten eine demokratische Republik mit einem Volksaufstand erzwingen. Der „Heckerzug“ im Frühjahr 1848, der „Struvezug“ im September 1848 und die provisorische Republik im Frühjahr 1849 wurden militärisch niedergeschlagen, das „Paulskirchenparlament“ aufgelöst.

In dieser Podiumsdiskussion soll u.a. thematisiert werden, welche Bedeutung diese „Badische Revolution“ heute noch für unsere Demokratie hat und wie aktuell die Forderungen von damals für die „Demokratisierung“ unserer Demokratie heute sind.

Auf dem Podium:

Jan Merk, Historiker und Leiter des Markgräfler Museums Müllheim

Heinz Siebold, Journalist, Historischer Publizist, Mitgründer der Freiburger Initiative zur Erinnerung an die Badische Revolution

Prof. Dr. Theo Jung, Institut für Geschichte, Universität Halle

Dr. Elisabeth Thalhoffer, Leiterin der Erinnerungsstätte für die Freiheitsbewegungen in der deutschen Geschichte

Moderation:

Christoph Ebner, Studioleiter, SWR Freiburg

Freiburger Afrikagespräche

In Zusammenarbeit mit dem Arnold-Bergstraesser-Institut und dem Africa Centre for Transregional Research (ACT)

Mittwoch
26.04.23
20 Uhr c.t.
HS 1098
KG I

Freiburger Afrikagespräche:

Neue Perspektiven aus und auf Afrika

Dr. Kokou Azamede

(Universität Lomé)

Koloniale Wissenschaft und vergessene Kollateralschäden im Gedächtnis der Bevölkerungen in Deutsch-Togo

Die Freiburger Afrikagespräche im Sommersemester 2023 werden sich im Rahmen eines Vortrags mit dem Thema „Koloniale Wissenschaft und vergessene Kollateralschäden“ auseinandersetzen:

Die Schlafkrankheit, die im Bezirk Misahöhe und Umgebung in der deutschen Kolonie Togo als Epidemie erklärt wurde, führte zu unkontrollierten Maßnahmen der Ärzte der deutschen Kolonialverwaltung. Behandlungen in Form von Experimenten, die den Verlust von Menschenleben zur Folge hatten, führten zu Beschwerden und Aufständen in der Bevölkerung. Die Berichte über die Aktivitäten zu diesen medizinischen Experimenten in Archivalien reichten nicht aus, um die sozialen Folgen zu klären. Nachforschungen in der Ewe-Gemeinde Kpando, die diese Ereignisse noch im Gedächtnis hat, zeigen, in welchem Ausmaß die medizinische Behandlung der Schlafkrankheit die Ursache für das Verschwinden von Menschen, die Deportation des Königs und die illegale Sammlung von kulturellen und heiligen Objekten war.

Ziel des Vortrags ist es, anhand von Archivquellen und Zeugenaussagen in der Ewe-Gemeinde von Kpando die Umstände aufzuzeigen, unter denen medizinische Experimente zur Zerstörung der politischen, sozialen und kulturellen Strukturen dieses Volkes in Deutsch-Togo führten.



Zum Referenten:

Dr. Kokou Azamede ist Dozent an der Universität Lomé, Fachbereich Deutschstudien/Kulturwissenschaft. Er promovierte 2008 an der Universität Bremen zum Thema: Transkulturationen? Ewe-Christen zwischen Deutschland und West-Afrika, 1884-1939“. Seine Forschungsschwerpunkte sind transkulturelle Studien, deutsche Missionen und deutscher Kolonialismus sowie deutsche Kolonialfotografie aus Westafrika. Er war Stipendiat der Hanns-Seidel-Stiftung 2001-2002 in Bayreuth, der Volkswagenstiftung 2004-2005 in Bremen. Postdoc-Stipendiat des DAADs 2010 & 2014 in Bremen, der Fritz-

Thyssen-Stiftung 2012-2013 in Frankfurt/M, des Merian Institute of Advanced Studies in Africa (MIASA) 2021 in Accra, und vom Mai bis Juli 2022 Gastdozent an der Universität Tübingen. Seine aktuellen Forschungsprojekte beziehen sich auf die Rekontextualisierung menschlicher Überreste und Kolonialobjekten aus Deutsch-Togo in deutschen Museen, und die Frage des Kolonialerbes. Er ist der Jakob-&Wilhelm-Grimm Preisträger 2022.

Moderation:

Prof. Dr. Andreas Mehler, Direktor Arnold-Bergstraesser-Institut und Professor für Entwicklungstheorien und Entwicklungspolitik

Über die Freiburger Afrikagespräche:

Die Freiburger Afrikagespräche sind das Vortragsforum des Africa Centre For Transregional Research (ACT) und zielen darauf ab, ein differenziertes Bild afrikanischer Wirklichkeit in die breite Öffentlichkeit, die Stadtgesellschaft Freiburg und darüber hinaus zu vermitteln. Es werden afrikanische und europäische Expertinnen und Experten aus Politik und Wirtschaft sowie Wissenschaft und Gesellschaft zu ausgewählten Themen und Fragestellungen eingeladen, um in unterschiedlichen Dialogformaten ihre Erkenntnisse der Öffentlichkeit vorzustellen und kontroverse Diskussionsangebote zu machen.

Den Auftakt zu den Freiburger Afrikagesprächen machte im Jahr 2019 Bundesentwicklungsministerin a.D. Heidemarie Wiecek-Zeul. Weitere Veranstaltungen waren u.a. ein Vortrag von Prof.:in Abena D. Oduro, Ökonomin an der University of Ghana und ghanaische Direktorin des Maria Sibylla Merian Institute for Advanced Studies in Africa (MIASA); eine Afrika-Filmreihe mit dem aka-Filmclub; Podiumsdiskussionen zum Verhältnis Deutschland und Namibia sowie den Wahlen in Südafrika; ein Vortrag von Prof.:in Susanne Kuß zu „Die ‚großen‘ deutschen Kolonialkriege“; ein Vortrag von Prof.:in Bénédicte Savoy (Kunsthistorikerin; TU Berlin und Collège de France, Paris) zu „Zurück in die Zukunft. Die Restitution afrikanischer Kulturgüter aus historischer Sicht“, eine Diskussion zum Thema „Freiburg und Kolonialismus – Reicht eine Ausstellung?“ u.v.m.

Zahlreiche Vorträge, die im Rahmen der Freiburger Afrikagespräche stattgefunden haben, finden Sie in der Mediathek des Colloquium politicum unter <https://www.videportal.uni-freiburg.de/category/colloquium-politicum/70>.

Aktuelle Informationen zu den FREIBURGER AFRIKAGESPRÄCHEN erhalten Sie unter <https://www.arnold-bergstraesser.de/freiburger-afrikagespraeche-0>.

Lesung und Diskussion

In Zusammenarbeit mit der Landeszentrale für politische Bildung Außenstelle Freiburg, dem Carl-Schurz-Haus/Deutsch-Amerikanisches-Institut e.V. und der Buchhandlung Rombach

Mittwoch
03.05.23
19 Uhr s.t.
Aula
KG I

Jörg Bong
 (Literaturwissenschaftler)
Die Flamme der Freiheit –
Die deutsche Revolution 1848/1849

Am 24. Februar 1848 wird in Paris nach 1789 zum dritten Mal Revolution gemacht, die Monarchie gestürzt und die Republik ausgerufen. Und endlich springt der revolutionäre Funke auch über den Rhein. In den vierund-dreißig deutschen Staaten und vier freien Städten der Zeit beginnen Aufstände gegen die herrschenden Polizei- und Militärmonarchien, gegen die Willkürherrschaft des „Deutschen Bundes“. Zum ersten Mal erhebt die Demokratie auch in deutschen Ländern ihr Haupt: direkte, allgemeine Wahlen, Republik, eine freiheitliche Verfassung, Grundrechte, Gewaltenteilung, sozialer Ausgleich. Es beginnt der dramatische Kampf für die Werte, die für uns heute die scheinbar selbstverständlichen Grundlagen unseres Gemeinwesens sind.

Der Literaturwissenschaftler Jörg Bong entwirft in seinem Buch „Die Flamme der Freiheit“ ein Panorama einer Zeit im Umbruch: Von den ersten revolutionären Versammlungen Ende Februar 1848 bis hin zu den Schlachten einer demokratischen „Armee der Freiheit“ gegen die Truppen des Bundes.



Zum Autor:

Jörg Bong, geboren 1966, promovierter Literaturwissenschaftler, Autor, freier Publizist sowie ehemaliger Verleger des S. Fischer Verlags (bis 2019). Er schrieb unter anderem für die FAZ, DIE ZEIT und den SPIEGEL. Unter dem Namen Jean-Luc Bannalec veröffentlicht er Kriminalromane, die in seiner Wahlheimat, der Bretagne, spielen. Mittlerweile haben sie sich über 5 Millionen Mal verkauft, sind in 15 Sprachen übersetzt und die Verfilmungen (ARD)

werden in über 50 Ländern gezeigt.

Moderation:

Jana Lange, Redaktionsleiterin, SWR-Studio Freiburg

The War in Ukraine – Perspectives and Analyses from Russia and India

Donnerstag
04.05.23
20 Uhr c.t.
HS 1199
KG I

Frias Freiburger Horizonte
Professor Ekaterina Schulmann
 (former Associate professor at the Moscow School of Social and Economic Sciences (MSSES))
The State of Mind: Transformations of public opinion in Russia, 2018-2023

In Zusammenarbeit mit dem Zwetajewa Zentrum für russische Kultur an der Universität Freiburg e.V.

Dienstag
09.05.23
20 Uhr c.t.
HS 1199
KG I

Professor em. Dr. Anand Kumar
 (Emeritus professor Gandhian School of Democracy and Socialism, ITM University Gwalior)
The impact of the war in Ukraine on Indo-Russian Relations

On 4 May and 9 May, the Colloquium politicum will host two special lectures. On 4 May, Professor Ekaterina Schulman will examine the development of public opinion in Russia in the years 2018 until 2023: “Using a range of sociological data collected by official and independent polling agencies as well as circumstantial evidence and indirect markers of behavioral changes, including demographic data and crime statistics, the lecture will attempt to trace an evolution of public opinion in Russia from 2018 (the final erosion of the Crimean consensus) to 2023, one year into the full-scale war. Inglehart-Welzel World Values Survey results and studies of proto-party groups („political preference clouds“) are used in this overview in an attempt to sketch possible lines of behavior of a post-authoritarian society in a weakened state of power.” (Text: Schulmann)

Her lecture is then followed on 9 May by Anand Kumar’s presentation, providing an expert’s insight into the complexities of the Indo-Russian relationship and the effects of the latter on the war in Ukraine.



About the presenters: **Ekaterina Schulmann** is a political scientist specializing in the legislative process in modern Russia, parliamentarism and decision-making mechanisms in hybrid political regimes. She has a PhD in political science and serves as an associate professor at the Moscow School of Social and Economic Sciences (MSSES). She was a senior lecturer at the Russian Presidential Academy of National Economy and Public Administration (RANEPA). From December 2018 to October 2019 she was a member of the Presidential Council for Civil Society and Human Rights.

Schulmann is one of the co-authors of the book "The New Autocracy: Information, Politics, and Policy in Putin's Russia" (Brookings Institution Press 2018). She regularly contributes to Vedomosti newspaper, The New Times magazine, and online media such as Republic.ru, Colta.ru, Carnegie.ru. She hosted a weekly program on Echo Moscow radio station dedicated to popularizing political science terminology and concepts, and her YouTube channel has a large subscriber audience. She is also a member of the Editorial Board of the UNESCO Courier magazine. Her lecture will take place in the frame of the FRIAS Freiburger Horizonte lecture series, see also above 17 April.



Anand Kumar is a former president of the Indian Sociological Society and Emeritus Professor at the Jawaharlal Nehru University (New Delhi) and Gandhian School of Democracy and Socialism, ITM University (Gwalior). He is one of the founders of the "Global Studies Programme" at the University of Freiburg and the Jawaharlal Nehru University and author of many books and articles, for example "Understanding Globalization and Emerging India" (2011).

In Zusammenarbeit mit dem Verlag Herder und mit der Landeszentrale für politische Bildung Freiburg

Dienstag
16.05.23
20 Uhr c.t.
HS 1199
KG I

Prof. Dr. Andreas Urs Sommer
(Professur für Philosophie, Schwerpunkt Kulturphilosophie, Universität Freiburg)

Eine Demokratie für das 21. Jahrhundert.
Warum die Volksvertretung überholt ist und die Zukunft der direkten Demokratie gehört

Am 16. Mai wird Professor Andreas Urs Sommer sein im Verlag Herder 2023 erschienenen Buch „Eine Demokratie für das 21. Jahrhundert – Warum die Volksvertretung überholt ist und die Zukunft der direkten Demokratie gehört“ vorstellen und die Thesen mit allen Interessierten diskutieren.

Zum Buch: „Westliche Demokratien stehen unter Druck. Autoritäre Regime gewinnen an Zulauf. Doch substanzielle Gefahr droht unserer Demokratie nicht nur von außen, wie folgende Anzeichen deutlich machen: mangelnde Wahlbeteiligung; scheinbar politisches Desinteresse; Polarisierung der Meinungen. Für Andreas Urs Sommer liegt der Kern des Problems nicht in den verschiedenen Krisen der letzten Jahre, sondern in der Tatsache, dass die Menschen nicht mitbestimmen dürfen, wie die Welt politisch gestaltet werden soll. Viele Bürger fühlen sich in unserem

Parteiensystem nicht mehr repräsentiert. Dabei ist die Vertretung von vielen durch einen Einzelnen aus der Zeit gefallen. Wir müssen endlich lernen, politisch mitzuentcheiden. Die Idee ist keine politische Verschwörung, sondern direkte Demokratie. (Quelle: Verlag Herder).

Zum Referenten:

Andreas Urs Sommer ist Professor für Philosophie mit Schwerpunkt Kulturphilosophie an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg sowie Leiter der Forschungsstelle Nietzsche-Kommentar der Heidelberger Akademie der Wissenschaften.

In Zusammenarbeit mit dem Konfuzius Institut an der Universität Freiburg

Mittwoch
24.05.23
18.30 Uhr
Historisches
Kaufhaus

Prof. Dr. Sabine Dabringhaus
(Professur für Außereuropäische Geschichte, Schwerpunkt Ostasien)

Thema: Umweltpolitik in China

Am 24. Mai wird Prof. Dr. Sabine Dabringhaus einen Vortrag zu aktuellen Entwicklungen in der chinesischen Umweltpolitik halten. Bei Redaktionsschluss stand der genaue Titel des Vortrags noch nicht fest, dieser wird auf der Homepage des Colloquium politicum bekanntgegeben. Anmeldung erforderlich unter info@ki-freiburg.de oder 0761 – 203 97888.

Zur Referentin:

Sabine Dabringhaus ist Historikerin und Inhaberin der Professur für Außereuropäische Geschichte, Schwerpunkt Ostasien.

Forum Recht

In Zusammenarbeit mit der Rechtswissenschaftlichen Fakultät

Dienstag
06.06.23
18 Uhr s.t.
HS 1098
KG I

Prof. em. Dr. Dr. h.c. mult. Dieter Grimm
 (Richter des Bundesverfassungsgerichts a.D.)
**Ein neuer Trend:
 Von der rechtlichen zur politischen Verfassung**

Am 6. Juni wird Prof. em. Dr. Dieter Grimm einen Vortrag zum Thema „Ein neuer Trend: Von der rechtlichen zur politischen Verfassung“ halten.

Zum Referenten:

Dieter Grimm ist emeritierter Professor für Öffentliches Recht an der Humboldt-Universität zu Berlin. Er war von 1987 bis 1999 Richter des Bundesverfassungsgerichts. Nach seinem Ausscheiden aus dem Gericht lehrte er in Berlin und an der Yale Law School in New Haven. Er ist Mitglied des BBAW, der Académie Européenne, der British Academy und der American Academy of Arts and Sciences. Im September 2022 erschien sein aktuelles Werk „Die Historiker und die Verfassung – ein Beitrag zur Wirkungsgeschichte des Grundgesetzes“.

In Zusammenarbeit mit der Landeszentrale für politische Bildung, Außenstelle Freiburg

Mittwoch
14.06.23
20 Uhr c.t.
HS 1098
KG I

Prof. Dr. Markus Freitag
 (Institut für Politikwissenschaft, Universität Bern)
**Emotionale Demokratie:
 Wie Emotionen unser politisches Denken und Handeln steuern**

Nicht immer bleibt Zeit für sorgfältig abgewogene Entscheidungen. Insbesondere Krisenzeiten lassen Vernunft und Überlegung in den Hintergrund treten. Stattdessen werden politische Entscheidungen oftmals von Emotionen geleitet. Was hat dies für Konsequenzen? Welchen Emotionen werden in Krisenlagen hauptsächlich ausgelöst? Wie steuern Emotionen unser politisches Denken und Handeln? Welche Emotionen sind gefährlich für die Demokratie und den Zusammenhalt der Gesellschaft, welche nicht? Auf diese und ähnliche Fragen möchte der Vortrag gerne Antworten geben.

Zum Referenten:

Prof. Dr. Markus Freitag ist seit August 2011 Direktor am Institut für Politikwissenschaft der Universität Bern und Inhaber der Professur für Politische Soziologie.

In Zusammenarbeit mit dem Institut für Sinologie der Universität Freiburg und dem China Forum Freiburg e.V.

Donnerstag
29.06.23
20 Uhr c.t.
HS 1199
KG I

Prof. Dr. Gunter Schubert
 (Universität Tübingen)
**Der Konflikt zwischen der VR China und Taiwan
 in der Ära Xi Jinping**

Taiwan ist in kurzer Zeit zu einem geopolitischen Hotspot geworden. Viele vermuten, dass die VR China ihre „Renegatenprovinz“ schon in wenigen Jahren militärisch einzunehmen versuchen wird. In diesem Zusammenhang wird Taiwan im „Westen“ immer wieder mit der Ukraine verglichen. Die USA und Europa haben Taiwan durch einen regen Besuchsverkehr politisch aufgewertet und damit die Spannungen in der Taiwanstraße verschärft.



Wie sieht man die jüngere Entwicklung in China, und wie in Taiwan? Der Vortrag diskutiert die gegenwärtige chinesische Taiwanpolitik und die kontroverse Debatte in Taiwan über den richtigen chinapolitischen Ansatz. Danach werden Optionen für eine friedliche Lösung der „Taiwanfrage“ in den Blick genommen und nach den Spielräumen für deren politische Realisierbarkeit gefragt.

Zum Referenten: Gunter Schubert ist ordentlicher Professor für Greater China Studies am Asien-Orient-Institut (AOI), Abteilung für Sinologie, der Universität Tübingen. Er ist Gründer und derzeitiger Direktor des European Research Center on Contemporary Taiwan (ERCCT) an der Universität Tübingen.

Europäische Perspektiven

In Zusammenarbeit mit der Katholischen Akademie, der Landeszentrale für politische Bildung Außenstelle Freiburg, dem Frankreich-Zentrum der Universität Freiburg und dem Centre Culturel Français Freiburg e. V.

Donnerstag Podiumsdiskussion
13.07.23 **Das Demokratiedefizit der EU**

19 Uhr s.t.
Katholische Akademie Wintererstr. 1 & Online Ein Jahr vor der nächsten Wahl zum Europäischen Parlament im Mai 2024 möchten das Colloquium politicum und seine Mitveranstalter – unter Federführung der Katholischen Akademie – mit jungen Aktivistinnen und Aktivisten aus verschiedenen Mitgliedsländern der EU über die Zukunft der Demokratie, über ihre Institutionen und Verfahren diskutieren.

Im letzten Jahr hat ein europäischer Bürgerkonvent Vorschläge für eine Weiterentwicklung der Demokratie gemacht. In der Diskussion wird es u.a. darum gehen, welchen Status diese Anregungen haben und wie ihre Umsetzung gelingen kann.

Teilnahme nur nach vorheriger Anmeldung unter:
<https://www.katholische-akademie-freiburg.de/veranstaltungen/detail/anmeldeformular-seite/id/3125579-das-demokratiedefizit-der-eu-do-13-07-2023-19-30-uhr-praesenz-und-online-katholische-akademie-der-erzdioezese-freiburg/>

In Zusammenarbeit mit der Juniorprofessur für Transatlantische und Nordamerikanische Geschichte, dem Carl-Schurz-Haus/Deutsch-Amerikanisches-Institut e.V. und der Landeszentrale für politische Bildung Außenstelle Freiburg

Jenseits des Mythos – 75 Jahre Marshallplan

Der Marshallplan, die amerikanische Wiederaufbauhilfe für Europa nach dem Zweiten Weltkrieg, ist schon lange zum Mythos und zur geläufigen Chiffre geworden. Er gilt weithin als eine der Grundlagen für die transatlantische Partnerschaft nach 1948 und immer wieder werden Forderungen nach einem „Marshallplan für Afrika“ oder einem „Marshallplan für die Ukraine“ laut – doch was steckt hinter dem Mythos? Im Rahmen der Vortragsreihe zu „75 Jahre Marshallplan“ bieten Expertinnen und Experten aus Freiburg und der Welt eine kritische Einführung in die politischen Hintergründe und Ziele des Marshallplans, erkunden seine Bedeutung für die Entwicklung des Kalten Krieges und gehen der Frage nach, welche Lehren sich heute noch aus ihm ziehen lassen.

18.15 Uhr/HS 1098/KG I

Donnerstag **JProf. Dr. Elisabeth Piller**
20.04.23 (Universität Freiburg)
Der Marshallplan: Eine kritische Einführung

Donnerstag **Prof. em. Dr. Dr. h.c. Detlef Junker**
27.04.23 (Universität Heidelberg)
Die kopernikanische Wende der US-Außenpolitik 1941 und der Marshallplan

Donnerstag Podiumsdiskussion:
04.05.23 **Jenseits des transatlantischen Mythos – Was bedeutet heute noch der Marshallplan?**

Auf dem Podium:
Robert Greenan, Gesandter Botschaftsrat für öffentliche Angelegenheiten, US-Botschaft Berlin

Prof. Dr. Tim Krieger, Universität Freiburg
JProf. Dr. Elisabeth Piller, Historisches Seminar Universität Freiburg
N.N.

Donnerstag **Prof. Dr. Dietmar Neutatz**
11.05.23 (Universität Freiburg)
Die Sowjetunion und der Marshallplan

Donnerstag **Dr. Robert Groß**
25.05.23 (Universität Innsbruck)
Kalorien, Kilowatt und Kreditprogramme: Der Marshallplan aus sozio-naturaler Perspektive

Donnerstag **Prof. Dr. Sheldon Garon**
22.06.23 (Universität Princeton)
Why no Marshall Plan for Japan?

Donnerstag **Dr. Julia Gurol-Haller**
29.06.23 (Universität Freiburg)
Entfernte Verwandtschaft: Die Belt and Road Initiative - ein chinesischer Marshallplan?

100 Years of the Republic of Turkey – New Trends in Research on Turkey

In 2023, the Republic of Turkey will celebrate the 100th anniversary of its creation and will probably witness one of its most important and historic political elections in a society, divided more than ever. Against this background, the Colloquium politicum and the Orientalisches Seminar of the University of Freiburg have organized a lecture series investigating new trends in research on Republican Turkey, including talks on political and social history, environment and energy issues, art history, labour and gender studies.

The lecture series will take place Wednesdays from 6-8 pm in HS 1221 (KG I).

- Wednesday 26.04.23** **Prof. Dr. Maurus Reinkowski**
(University of Basel)
The Demise of the Ottoman Empire in Comparative Perspective
- Wednesday 10.05.23** **Dr. Esra Sarioğlu**
(Max Planck Institute for Human Development)
The Body Unburdened: Violence, Emotions, and the New Woman in Turkey
- Wednesday 24.05.23** **Dr. Özge Calafato**
(University of Amsterdam)
Revisiting the Early Republican Era through Vernacular Photography: 1920s and 1930s
- Wednesday 07.06.23** **Dr. Nurçin İleri**
(EUME & Humboldt University)
Technology, Politics, and Labor: Silahtarağa Power Plant and Istanbul Electricity Company from Empire to Nation-State
- Wednesday 21.06.23** **Dr. Dilek Sarmış**
(University of Strasbourg)
« Conservatism » as a Tool to Understand the History of Republican Turkey
- Wednesday 05.07.23** **Dr. Onur İnal**
(University of Vienna)
Engineering Nature: Environment, Technology, and the Making of Modern Turkey, 1923-1950
- Wednesday 19.07.23** **J.Prof. Dr. Aylin de Tapia**
(University of Freiburg)
The Lausanne Treaty (1923), 100 years later. Consequences and Representations in Turkey

Vergessene Kriege – Im Schatten westlicher Berichterstattung

Kaschmir, Kongo, Mosambik, Myanmar, Südsudan, Tschad – viele der rund 40 innerstaatlichen Kriege und Konflikte werden von einer breiteren Öffentlichkeit bei uns kaum noch wahrgenommen, ohne dass sich an der jeweiligen Situation etwas verbessert hätte. Im Gegenteil: Die Zahl der Opfer nahm stark zu. Mit über 100 Millionen Menschen war 2022 mehr als ein Prozent der Weltbevölkerung auf der Flucht. Hunger und Mangel, oft Folge organisierter Gewalt, gefährden das Leben von über 800 Millionen Menschen. Muss man dies hinnehmen oder gibt es Lösungsansätze?

An drei Abenden im Sommersemester beschäftigen sich Referentinnen und Referenten mit ausgewählten Konflikten, ihren Ursachen, Verläufen und Folgen.

- Donnerstag 11.05.23** **Dipl.-Math. Wolfgang Schreiber**
(Universität Hamburg)
20 Uhr c.t. Vergessene Kriege. Ein Überblick
HS 1199
KG I
- Donnerstag 22.06.23** **Dr. Arndt Michael, ass.iur.**
(Universität Freiburg)
20 Uhr c.t. Der Kaschmir-Konflikt zwischen Indien und Pakistan – Der längste unlösbare Konfliktherd der Welt?
HS 1199
KG I
- Donnerstag 06.07.23** **Dr. Helga Dickow**
(Arnold Bergstraesser-Institut)
20 Uhr c.t. Zwischen Krieg und Frieden – der Tschad
HS 1199
KG I

Webtalk

In Zusammenarbeit mit: Landeszentrale für politische Bildung Außenstelle Freiburg; Städtische Museen Freiburg Dokumentationszentrum Nationalsozialismus Freiburg; Gedenkstätten Südlicher Oberrhein; Landesarbeitsgemeinschaft der Gedenkstätten und Gedenkstätteninitiativen in Baden-Württemberg

Freiburg und die Region in der Zeit des Nationalsozialismus. Versuch einer lokalen und regionalen Bestandsaufnahme

Dem Totalitätsanspruch und der Vereinnahmung durch den Nationalsozialismus konnte sich kein Verein entziehen. Geprägt von Hitlers Ideologie der Gleichschaltung gab es für die meisten nur zwei Möglichkeiten: Anpassung oder Auflösung. Doch die Wege zur Gleichschaltung waren sehr unterschiedlich. Mehr als ein Dreivierteljahrhundert nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs soll an ausgewählten (Freiburger) Beispielen beleuchtet werden, wie weit einzelne Vereine und Verbände ihre Vergangenheit im Nationalsozialismus aufgearbeitet haben. Wie gut sind die Versuche ihres Arrangements mit und ihr Widerstand gegen den Nationalsozialismus dokumentiert? Die Webtalks erzählen diese Geschichten und stellen „Erinnerungsfiguren“ (Jan Assmann) zur Diskussion.

Moderation:

Julia Wolrab, wissenschaftliche Leiterin des Dokumentationszentrums
Nationalsozialismus der Städtischen Museen Freiburg

Jost Großpietsch, Landesarbeitsgemeinschaft der Gedenkstätten
und Gedenkinitiativen in Baden-Württemberg (LAGG)

Termine jeweils mittwochs, ab 20.15 Uhr

Virtueller Ort: <https://meet.freiburg.de/b/jul-dnq-rkm-soq> (BigBlueButton)

Mittwoch
24.05.23
20 Uhr c.t. **Maximilian Wunderlich**
(Historiker, Rechtswissenschaftliches Institut der Albert-Ludwigs-
Universität Freiburg)
Die Rechtsprechung des Sondergerichts Freiburg von 1940 – 1945

Mittwoch
21.06.23
20 Uhr c.t. **Dr. Wulf Rüskamp**
(Historiker und Journalist, Freiburg)
**NS-Herrschaft und kommunale Verwaltung:
Zum Verhältnis zwischen dem Freiburger Oberbürgermeister
Kerber und dem Stadtplaner Josef Schlippe**

Mittwoch
19.07.23
20 Uhr c.t. **Peter Kalchthaler, M.A.**
(Kommissarischer Direktor Augustinermuseum Freiburg i. Br.)
**„Der Elferrat ist nicht judenrein!“. Fastnacht in Freiburg zwischen
Volksbrauch und „Volkstum“**

Veranstaltungen von Kooperationspartnern in Universität und Stadt

Ergänzend zu unserem eigenen Programm machen wir an dieser Stelle auf Vortragsreihen und Veranstaltungen befreundeter Institutionen aufmerksam. Weitere Informationen zu den Angeboten in dieser Rubrik erhalten Sie beim jeweiligen Veranstalter.

In Zusammenarbeit mit dem Studium generale und dem Deutschen Seminar

Goethe-Gesellschaft Freiburg e.V.

In Zusammenarbeit mit dem Nietzsche-Forschungszentrum

Donnerstag Prof. Dr. Aldo Venturelli

11.05.23 (Universität Urbino, Italien)

20.15 Uhr **Nietzsche, Goethe und Stifter. Einige Bemerkungen**

HS 1098

Freitag Poetry Slam mit Goethe: Ein moderner Dichterwettbewerb

26.05.23 Die Freiburger Goethe-Gesellschaft und das Studium generale laden ein zu
18.15 Uhr einem literarischen Hörsaal-Slam mit selbst geschriebenen und vorgetragenen Texten nach Vorlagen von Goethe.
HS 1098

Teilnehmer*innen: Alle mit einer poetischen Ader

Moderation: Philipp Multhaupt

Jury: Das Publikum

Nähere Informationen auf S. 29 sowie unter www.goethe-gesellschaft-freiburg.de

Mittwoch Prof. Dr. Ernst Osterkamp

14.06.23 (Humboldt-Universität zu Berlin/Deutsche Akademie für Sprache
20.15 Uhr und Dichtung, Darmstadt)

HS 1015 **Das Weltweite und das Weltfähige. Weltliteratur und globale Autorschaft bei Goethe und Thomas Mann**

Freitag PD Dr. Jutta Heinz

07.07.23 (Arbeitsstelle des Goethe-Wörterbuchs, Tübingen)

18.15 Uhr **Goethes Wörter – und das Goethe-Wörterbuch**

HS 1015

Dante Alighieri Gesellschaft Freiburg e.V.

Die Dante Alighieri Gesellschaft Freiburg e.V. fördert die italienische Sprache und Kultur in der Region.

Samstag

22.04.23

11 Uhr

Uni Freiburg

HS 1009

Maria Christina Tangorra

„Artemisia Gentileschi“

In den kraftvollen Gemälden offenbart sich für uns die unbeugsame Willenskraft einer selbständig denkenden Frau.

Vortrag in deutscher Sprache, Eintritt 5 €

Dienstag

09.05.23

18 Uhr

Stadtbibliothek

Münsterplatz 17

Europatag

Vernissage und Preisverleihung des Kunstwettbewerbs für Schüler „Europa – zwischen Tradition und Moderne“

Deutsch-Italienische Veranstaltung mit Beteiligung des Italienischen Konsulats Freiburg, Eintritt frei

Samstag

20.05.23

19 Uhr

Humboldtssaal

Humboldtstr. 2

Aziz Kortel & Friends:

Hommage an Maria Callas und Enrico Caruso

Ein Spitzenkonzert in Kooperation mit Vivace zum 100. Geburtstag der Callas und zum 150. von Caruso.

Tickets unter dante-freiburg.de

Samstag

17.06.23

11 Uhr

Uni Freiburg

HS 1009

Birgit Baumann

„Die Einigungsbewegung Italiens: Das Risorgimento“

Der Vortrag soll anschaulich zeigen, wie der Einigungsprozess Italiens vor ca. 160 Jahren vonstatten ging und bis heute nachwirkt.

Vortrag in deutscher Sprache, Eintritt 5 €

Samstag

01.07.23

18 Uhr

Vivace

Bismarckallee 22

Dr. Guido Giovannini

„La civiltà etrusca“

Eine Zivilisation von großer historischer und künstlerischer Bedeutung, die sich vor Rom entwickelte. Auch neue Erkenntnisse kommen zur Sprache.

Vortrag in italienischer Sprache, Eintritt 5 €

Der aka-Filmclub präsentiert ...

... Altes und Neues von den Haupt- und Nebenschauplätzen der Filmwelt.
Wie immer in Originalsprache mit deutschen Untertiteln.

Mi, 19.04.	Neptune Frost USA, Ruanda 2021
Mi, 26.04.	Ithaka Australien 2022
Di, 09.05.	The Banshees of Inisherin GB, USA 2022
Mi, 03.05.	Aftersun USA, GB 2022
Do, 11.05.	Jadde Khaki Iran 2021
Di, 23.05.	Unruh Schweiz 2022
Di, 06.06.	The Menu USA 2022
Mi, 21.06.	Futur Drei Deutschland 2020
Di, 27.06.	Je, Tu, Il, Elle Belgien, Frankreich 1974
Di, 04.07.	Jean Dielman Belgien, Frankreich 1975
Mi, 05.07.	The Dark Crystal USA, GB 1985 35mm Projektion!
Do, 06.07.	Stalker Sowjetunion 1979

Änderungen vorbehalten.

Das vollständige, aktuelle Programm findet Ihr auf unserer Homepage.

Wo?

Großer Hörsaal der Biologie, Institut für Biologie I/II, Schänzlestraße 1

Wann?

Immer um 20.00 Uhr (Abweichungen sind gekennzeichnet)

Wieviel?

1,50 € Eintritt (plus einmalig 3,50 € für den aka-Semesterausweis)

Und sonst so?

Wir bieten Snacks und Getränke an, ihr dürft gerne auch eigene Verpflegung mitbringen.

Lust mitzumachen?

Sprecht uns einfach vor den Filmen an oder kommt zu unseren Vollversammlungen (jeweils am ersten Montag im Monat).

Weitere Infos?

www.aka-filmclub.de oder auf unseren social media-Kanälen.

Zwetajewa-Zentrum an der Universität Freiburg e.V.

Zeichen der Zukunft Ost-West: Dialoge und Perspektiven

Das Programm des GRK 1956 (Kulturtransfer und „kulturelle Identität“) und des Zwetajewa-Zentrums bietet Begegnungen und Dialoge mit beeindruckenden Kulturschaffenden und politisch Engagierten aus Belarus und Russland. Sie leben spätestens seit Beginn des Angriffskriegs von Russland auf die Ukraine im Exil, bringen hier aber umso mehr ihre Stimme zu Gehör und entwerfen Visionen, wie sich die Zukunft Europas angesichts der „Zeitenwende“ gestalten könnte. Hinzu kommen Vorträge von Freiburger Wissenschaftler*innen, ein vielseitiges Filmprogramm im Kommunalen Kino sowie eine Gedenkveranstaltung für eine berühmte „Freiburgerin“: Die große Kulturvermittlerin und Übersetzerin russischer Literatur Swetlana Geier, 1923 in Kyiv geboren, wäre in diesem Jahr 100 Jahre alt geworden.



Das detaillierte Programm finden Sie unter: www.zwetajewa-zentrum.de

Impressum

Herausgeber	Prof. Dr. Werner Frick, Leiter des Studium generale
Text und Redaktion	Eva Steil M.A. (Studium generale, Exkursionen und Seminare, Veranstaltungen von Kooperationspartnern in Universität und Stadt) Dr. Arndt Michael (Colloquium politicum)
Grafik und Satz	Jürgen Oschwald
Druck	rombach digitale manufaktur, Freiburg
Fotos	Titelbild: © Sandra Meyndt Samstags-Uni: Hans-Joachim Gehrke: (c) Silvia Wolf Dag Nikolaus Hasse: (c) Maria Bayer Bernd Kortmann: (c) Jürgen Gocke Hans Gebhardt: (c) Peter Vogel Lars Feld: (c) Bernd Lammel Paulina Starski: (c) Svenja Pitz „Die Legende vom heiligen Trinker“: Georg Aichner: © Adam Kammerer Wenn nicht anders angegeben, liegen die Rechte für alle übrigen Fotos bei den jeweiligen Referentinnen und Referenten.



www.studiumgenerale.uni-freiburg.de
[www.videoportal.uni-freiburg.de/category/
studium-generale/69](http://www.videoportal.uni-freiburg.de/category/studium-generale/69)